Das Sächsische Königs-Haus und Seine Residenz-Stadt.

Sonntag / 1. Januar.

Gestern Abend ist der Kaiser von Oesterreich auf seiner Rückreise von München zum Besuche des königlichen Hofes hier eingetroffen / weßhalb sämmtliche für diesen Neujahrstag angeordnete Hof-Festlichkeiten / mit Ausnahme der Abends stattfindenden großen Assemblée / in Wegfall gekommen sind. Eine städtische Glückwunsch-Deputation / mit dem Oberbürgermeister an der Spitze / wurde bereits gestern vom Könige empfangen. Gemäß dem Herkommen des königlichen Hoftheaters / den Beginn eines neuen Jahres durch die Aufführung eines neuen Stückes zu bezeichnen / ist heute das fünfactige Schauspiel „Zar und Bürger" / ein dramatisches Erstlingswerk des in Dresden lebenden Schriftstellers Wilhelm Wolffsohn / zum ersten Male in Scene gegangen. Es fand eine sehr beifällige Aufnahme. Wie der Dichter / wurden auch die Träger der Hauptrollen / Herr Winger als Pravdin / Frau Bayer-Bürck als Natalia und besonders Herr Emil Devrient als Zar Peter / wiederholt gerufen.

Sonntag / 8. Januar.

Das Ergebniß einer nach dem Tode des Bischofs Dittrich veranstalteten Geldsammlung verhilft der Neustädter katholischen Kirche nicht blos zu einem Glockengeläute im Es-G-B-Accord / sondern gestattet auch noch den Ankauf einer Thurmuhr mit Schlagwerk. Außerdem hat der Sächsische Kunstverein 500 Thaler zur Schmückung der Altarnische mit vier Gemälden auf Goldgrund bewilligt / behufs deren Ausführung Professor Schnorr v. Carolsfeld die Cartons unentgeltlich liefern wird.

Montag

Vom Hofe. — Vom Hoftheater. — Von der katholischen Kirche in Neustadt.

H. BÖRKNER · A. S. u. S. Z. ·

ENTW. PROF. C. GRREF.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

Im Jahre 1854

Carolin

Montag / 9. Januar.

Dresdens Haushaltplan für 1854.

Heute hat der Rath den städtischen Haushaltplan für das Jahr 1854 veröffentlicht. Die Einnahmen sind in runder Summe auf 266,002½ Thaler / die Ausgaben auf 265,576 Thaler veranschlagt. Unter den ersteren bildet die Stadtanlage vom Grundwerthe und dem Miethzinse (wiederum / wie im vorigen Jahre / nach 78 Pfennigen von 100 Thalern des Grundwerthes und 26 / beziehentlich 13 Pfennigen vom Thaler des Miethzinses) den bedeutendsten Posten: circa 105,000 Thaler. Unter den Ausgaben erscheint der Aufwand für die Armenversorgung mit 65,297 Thalern und für die Schulen mit 21,313 Thalern.

Donnerstag / 12. Januar.

Hofball.

Gestern Abend hat in den Sälen der zweiten Etage des königlichen Schlosses der erste Hofball der diesjährigen Saison stattgefunden / dem außer dem König und der Königin / dem Prinzen und der Prinzessin Johann / dem Prinzen und der Prinzessin Albert / sowie den Prinzessinnen Sidonie / Anna und Auguste (Prinz Georg weilt seit vorigem Monat in Italien) auch Prinz Albrecht von Preußen und der Herzog von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg nebst Gemahlin beigewohnt haben.

Gemeinnütziger Bauverein.

In der gestrigen Sitzung haben die Stadtverordneten dem Vorschlage des Raths zugestimmt / die Commune mit der Summe von 5000 Thalern bei dem Unternehmen des Gemeinnützigen Bauvereins zu betheiligen.

Sonntag / 15. Januar.

Hoftheater.

Der heutigen erstmaligen Aufführung der Mozart'schen Oper „Idomeneus" / deren Partitur vom Kapellmeister Reissiger für unsere Hof-Bühne eingerichtet worden ist / wohnten sämmtliche Mitglieder des königlichen Hauses bei. Unter Reissiger's Leitung und unter Mitwirkung der Damen Ney (Elektra) / Bunke (Ilia) und Krebs-Michalesi (Idamantes) / sowie der Herren Tichatscheck (Idomeneus) und Mitterwurzer (Oberpriester) kam das großartige Werk zur vollsten Geltung.

Montag / 16. Januar.

Statistisches in Bezug auf Geburten, Todesfälle und Trauungen.

Im vorigen Jahre betrug in Dresden und dessen Parochialdörfern die Zahl der Geburten 3900 (2973 eheliche und 927 uneheliche) und die Zahl der Todesfälle 3212 / darunter 1582 Kinder. Getraut wurden 899 Paare. Hundert Jahre früher / also 1753 / wurden verzeichnet: 2042 Taufen / 2410 Begräbnisse und 486 Trauungen.

Donnerstag

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Im Jahre 1854

Januar.

Donnerstag / 26. Januar.

Stadtverordnetenwahlen.

Die Stadtverordneten / welche am 18. d. Mts. den Stadtgerichtsactuar Kürsten zum neunten besoldeten Stadtrath gewählt haben / verschritten in ihrer gestrigen Sitzung zur Wahl eines unbesoldeten Stadtraths. Von 50 Abstimmenden gaben 49 ihre Stimme dem ersten stellvertretenden Vorstand des Collegiums / dem Advocaten und Gerichtsdirector Künzel / der als Vorstand der Finanzdeputation der Stadtverordneten um das städtische Gemeinwesen sich verdient gemacht hat.

Freitag / 27. Januar.

Feier des Geburtstages der Königin.

Das heutige Geburtsfest der Königin Maria wurde seitens des königlichen Hofes üblicher Weise in stiller Zurückgezogenheit gefeiert. Die Militärmusikchöre der Garnison begrüßten den Tag mit einer großen Reveille. Mittags 12 Uhr fand in Gegenwart des Prinzen Albert vor dem Kriegsminister General-Lieutenant Rabenhorst unter dem Commando des Gouverneurs General-Majors von Sichart auf dem Theaterplatze eine Parade der dienstfreien Infanterie statt / welcher die Generalität / das gesammte Officiercorps und mehrere fremde Officiere beiwohnten. Die Truppen zogen zum Schluß defilirend am königlichen Schlosse vorüber / wo die beiden Majestäten an einem offenen Fenster erschienen / und brachten hierbei der Königin ein Hoch.

Theatralische Festvorstellung.

Für den Abend war zur Feier des Tages und zugleich zum Besten des unter dem Schutze der Königin Maria stehenden / von dem General von Heintz geleiteten „Rath- und Hülfsvereins" eine theatralische Festvorstellung veranstaltet / die in Gegenwart beider Majestäten und der übrigen Mitglieder der königlichen Familie in einem Saale des Brühl'schen Palais stattfand. Eröffnet wurde die Vorstellung mit einem von Dr. Julius Hammer gedichteten und von Fräulein Le Maistre gesprochenen Prolog / der zugleich das erste der vom Professor Julius Hübner angeordneten lebenden Bilder einleitete: „Die Künste am Brunnen der Poesie" (nach einem Frescobilde Bendemanns). Nach dreimaliger / von Musik begleiteter Erscheinung dieses Bildes folgte die Aufführung des zweiactigen deutschen Lustspieles: „Die Vertrauten" von Müllner und des einactigen französischen „La suite d'un bal masqué" von Madame de Bawr. Im ersten wirkten mit: die Damen Fräulein von Seckendorff (Sophie v. Kraft) und Frau Le Maistre (Lisette / das Kammermädchen) und die Herren von Winkler (v. Malten) / von Berlepsch (v. Saar) / von Friesen (Gärtner Bock) und von Friesen (Reitknecht Snell); im zweiten: die Damen Gräfin von Redern / Gemahlin des hiesigen preußischen Gesandten (Mad. de Belmont) / Freifrau von Gise / Gemahlin des hiesigen bayerischen Gesandten (Mad. de Mareul) und Fräulein von Smirnoff (Kammermädchen Rosette) / sowie die Herren Graf Callemand / Legationssecretär der hiesigen französischen Gesandtschaft (de St.-Alban) und Baron von Talleyrand / französischer Gesandter in Weimar (de Versac) / während Graf Radolinski das Amt des Souffleurs übernommen hatte. Den Schluß der Festlichkeit bildete ein zweites lebendes Bild — die heilige Elisabeth Almosen spendend — / das durch einen ebenfalls von Dr. Julius Hammer verfaßten und von Fräulein Le Maistre gesprochenen Epiloge vorbereitet wurde und „vom heitern Spiel und Scherz" zum Ernst zurück-

Im Jahre 1854

zurückleitete und zwar zu jenem Ernst / der „des Lebens ewig heitres Jugendglück" bewahrt.

„Wo er sich zeigt / da pflegt Erquickung nieder/
Und Rath und Hülf' und Friede ist bereit;
Sein Name ist / sein heil'ger / daß Erbarmen/
Sein Quell ist hohe / edle Weiblichkeit."

Mittwoch / 1. Februar.

Zwanzigjähriges Stiftungsfest des Gewerbevereins.

In den festlich geschmückten Sälen des Hotel de Pologne feierte gestern Abend der hiesige Gewerbe-Verein sein 20jähriges Bestehen. Unter den Anwesenden befanden sich die Staatsminister / sowie die Spitzen der königlichen wie der städtischen Behörden. Die Aufmerksamkeit der zahlreichen Versammlung wurde namentlich durch den Vortrag des Oberbibliothekars Hofraths Dr. Klemm über die Kleiderstoffe und Trachten verschiedener Völker der Erde gefesselt. Hierauf erfolgte die Besichtigung der aus Anlaß des Festes veranstalteten Ausstellung von Erzeugnissen des Dresdner Gewerbfleißes. Den Schluß bildete ein Festmahl. Heute Mittag wurde die Ausstellung vom König und der Königin / sowie vom Prinzen Johann und dem Prinzen und der Prinzessin Albert besucht.

Donnerstag / 2. Februar.

Ballfest beim preußischen Gesandten.

Ein gestern Abend beim preußischen Gesandten / dem Grafen von Hedern/ stattgefundenes glänzendes Ballfest ist auch durch die Gegenwart der königlichen Familie beehrt worden.

Freitag / 3. Februar.

Von den Stadtverordneten.

Heute Abend 5 Uhr erfolgte in einer außerordentlichen Sitzung der Stadtverordneten die Einweisung des neugewählten Dritttheils derselben seitens des Bürgermeisters Neubert / sowie die Wahl des Vorstandes. Bei 52 abgegebenen Stimmen wurde mit 51 Stimmen der bisherige erste Vorsitzende/ Advocat Dr. Arnest wieder gewählt.

Dienstag / 7. Februar.

Entbindung der Herzogin von Genua.

Auf telegraphischem Wege ist aus Turin die Nachricht eingegangen / daß die Frau Herzogin Elisabeth von Genua gestern Morgen von einem Prinzen glücklich entbunden worden ist.

Einweisung eines neuen Stadtgerichts-Directors.

In dem neu eingerichteten Saale der zweiten Etage des Mittelgebäudes im königlichen Stadtgerichte erfolgte heute Vormittag die feierliche Einweisung des neuen Stadtgerichts-Directors Wilke (bisher Mitglied des Dresdener Appellationsgerichts) und der drei neu ernannten Gerichtsräthe Schaufuß / B. G. Schmidt und Einert durch den als Commissar bestellten Appellationsrath von Könneritz.

Donnerstag

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Im Jahre 1854

Donnerstag / 23. Februar.

Nach dem Geschäftsberichte der Stadtsteuereinnahme auf die Jahre 1849 bis mit 1853 hat die Gesammtsumme der in diesen 5 Jahren ausgeschriebenen Stadtanlagen 530,114 Thaler / die der wirklich abgeführten aber nur 475,965 Thaler betragen. Von erstgenannter Summe kamen 203,344 Thaler auf die Grundwerthsabgabe und 326,760 Thaler auf die Miethzinsabgabe. Der gesammte im Jahre 1853 versteuerte Grundbesitz Dresdens repräsentirte / abgesehen von den Staatsgebäuden / ein Kapital von 15,850,000 Thalern.

Statistisches von den städtischen Steuern.

Sonntag / 5. März.

Gestern Abend hat der Künstler-Verein im Großen Garten nachträglich noch ein Faschingsfest gefeiert. Unter dem vielseitig Dargebotenen gefiel insbesondere ein vom Maler Große verfaßtes Drama in gebundener Rede: „Bleistift / oder die Lebensfrage" und die durch verschiedene wandelnde und redende Bauwerke / beziehentlich Bautheile humoristisch veranschaulichte Geschichte der Architektur.

Faschingsfest des Künstler-Vereins.

Montag / 13. März.

Die gestrige Aufführung des Schiller'schen „Wilhelm Tell" im Hoftheater gestaltete sich insofern zu einem Ereigniß für Dresdens Theatergeschichte / als Emil Devrient zum ersten Male in der Titelrolle auftrat. Der gefeierte Künstler ward mit Beifall und Blumenspenden überschüttet.

Vom Hoftheater.

Montag / 27. März.

Zur heutigen Wahl eines Stellvertreters für den Abgeordneten der Stadt Dresden zur Zweiten Kammer des Landtags / den Bürgermeister Dr. Hertel / fand unter den Wahlmännern auch Prinz Johann sich ein. Die erste Abstimmung ergab keine absolute Stimmenmehrheit / im zweiten Wahlgange wurde der dermalige Vorsteher der Stadtverordneten / Advocat Dr. Bernhard Johann Arnest / gewählt.

Landtagswahl.

Mittwoch / 29. März.

Im neuen Stadtkrankenhause auf der Friedrichstraße wurde heute Vormittag in Gegenwart der Mehrzahl der Stadträthe und Stadtverordneten das Andenken an den vor 25 Jahren verstorbenen Wirkl. Geheimrath und Appellationsgerichts-Präsidenten von Hünerbein durch Aufstellung einer Votivtafel gefeiert. Oberbürgermeister Pfotenhauer leitete die Feierlichkeit mit einer / die hohen Verdienste Hünerbein's um die Begründung des Krankenhauses würdigenden Ansprache ein / der eine kirchliche Feierlichkeit in der Kapelle

Gedenkfeier im Stadtkrankenhause.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

Im Jahre 1854

Kapelle des Krankenhauses folgte. Nach derselben ließen sich die Theilnehmer vom Oberarzte / Professor Dr. Zeis / und von dem mit der Verwaltung des Krankenhauses betrauten Stadtrathe Hempel durch die verschiedenen Räume der Anstalt geleiten.

Sonnabend / 8. April.

Reisen des Prinzen und der Prinzessin Albert.

Die Prinzessin **Albert** / welche am 15. März mit ihrem Gemahl eine Reise nach Brünn angetreten hatte / ist von derselben heute zurückgekehrt. Prinz **Albert** traf bereits am 22. März wieder in Dresden ein / machte als Commandirender der Infanterie in den letzten Märztagen eine Inspectionsreise nach Wurzen / Leipzig / Schneeberg und Chemnitz und reiste gestern seiner Gemahlin bis Prag entgegen.

Sonnabend / 6. Mai.

Vom Hofe.

Während der Prinz und die Prinzessin **Johann** mit den Prinzessinnen **Sidonie / Anna / Margarethe** und **Sophie** bereits am 21. April ihre Residenz von Dresden nach Schloß Weesenstein verlegt haben und gleichzeitig auch die Prinzessin **Amalie** daselbst ihren Aufenthalt genommen hat / hat der Prinz und die Prinzessin **Albert** heute das königliche Palais am Taschenberg verlassen / um das Gartenpalais in der Langen Gasse zu beziehen / welches von der Prinzessin **Marie** schon seit einiger Zeit bewohnt wird.

Sonntag / 14. Mai.

Gäste des Prinzen Johann.

Der Großherzog von Toscana **Leopold** II. / welcher nebst seinen Söhnen / den Erzherzögen **Ferdinand** und **Carl** / seit dem 8. d. Mts. auf Schloß Weesenstein weilt / ist mit denselben heute Nachmittag nach München abgereist. Prinz **Johann** giebt seinen Gästen bis Leipzig das Geleite.

Donnerstag / 18. Mai.

Geburtsfest des Königs.

Den heutigen Geburtstag des Königs verlebten beide Majestäten auf ihrer Weinbergs-Villa bei Wachwitz / die sie bereits seit dem 3. April bewohnen. Dort ward dem König vom Trompeterchor des Gardereiter-regiments und vom Signalistenchor der Leibbrigade eine Morgenmusik dargebracht. In Dresden begrüßte früh 5 Uhr eine Reveille der Militärmusikchöre den festlichen Tag. In sämmtlichen Schul- und Erziehungs-Anstalten fanden am Vormittag Festacte statt. Um 11 Uhr ließ das Stadtmusikchor vom Balkon des Altstädter Rathhauses herab einen Choral und Weber's Jubel-Ouverture ertönen. Mittags wurde auf dem Theaterplatze vom Prinzen **Albert** eine Parade über die Garnison abgehalten / welche vom Foyer des Hoftheaters aus die Prinzessin **Carola** in Augenschein nahm.

Montag

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Im Jahre 1854

Montag / 29. Mai.

Prinz Georg.

Prinz **Georg** / der vorgestern Nachmittag von seiner Reise nach Italien über Wien zurückgekehrt und auf Schloß Weesenstein eingetroffen ist / wird von der reitenden Artillerie als 2. Stabsofficier zum 3. Jäger-Bataillon versetzt.

Freitag / 2. Juni.

Begräbniß des Consistorialraths und Superintendenten Dr. Heymann.

Unter außerordentlicher Theilnahme der Bevölkerung Dresdens ward heute Nachmittag die entseelte Hülle des am 31. Mai nach längerem Unwohlsein aus dem Leben geschiedenen Landesconsistorialraths und Superintendenten Ritters Dr. Christian Moritz Heymann zu Grabe geleitet. Den Zug eröffneten / zum Theil mit Palmenzweigen in den Händen / Schülerinnen und Schüler aus sämmtlichen hiesigen öffentlichen Schulen / denen der Entschlafene wahrhaft väterliche Fürsorge gewidmet hatte. Dem Sarge folgten zu Fuß / außer den Geistlichen und Lehrern aller Confessionen / zahlreiche hochgestellte und namhafte Persönlichkeiten / wie die Minister Freiherr v. Beust / Behr und Dr. v. Falkenstein / die Mitglieder des Landesconsistoriums / der Polizeidirector v. Burgsdorff / mehrere Mitglieder der königlichen Kreisdirection / der Rath in corpore / Deputirte der Stadtverordneten u. a. Gegen zwanzig Wagen schlossen den Trauerzug. Am Eliaskirchhofe angelangt / ward der Sarg unter dem vom Kreuzschulchor angestimmten Liede „Jesus / meine Zuversicht" nach der Gruft der Familie Günz getragen. Die Grabreden / zwischen denen ein aus Mitgliedern hiesiger Gesangvereine bestehender Sängerchor mehrere Gesänge zu Gehör brachte / hielten der Stadtprediger M. Steinert (Namens der Geistlichkeit Dresdens) / der Consistorialrath und Hofprediger Dr. Käuffer (im Namen des Landesconsistoriums) / der Pastor Löffler aus Hosterwitz (im Auftrage der Landgeistlichkeit der Ephorie Dresden) und der Archidiakonus M. Ziller als Beichtvater des Verewigten / welcher auch das Gebet und den Segen sprach.

Superintendent Heymann.

Sonnabend / 3. Juni.

Vom Hoftheater. Bogumil Dawison.

Im Hoftheater ist gestern Bogumil Dawison zum ersten Male nach seiner Aufnahme in den Mitgliederverband als Hamlet aufgetreten. — Heute Abend wird Fräulein Rosalie Weber / mit der Rolle des Aennchen im „Freischütz" den ersten theatralischen Versuch machen.

Prinz Albert.

Prinz **Albert** reiste heut Abend nach Prag.

Dienstag

C. G.

Im Jahre 1854

Dienstag / 6. Juni.

Schlechtes Pfingstwetter.

An den diesjährigen Pfingstfeiertagen war das Wetter für Ausflüge und Reisen überaus ungünstig / regnerisch und die Temperatur sehr kühl. Trotzdem waren gestern die Dampfwagenzüge und die Dampfschiffe gut besetzt. — Morgen wird die königliche Familie das Sommerhoflager in Pillnitz beziehen. Die Prinzessin Augusta weilt im dortigen Lustschlosse schon seit dem 3. Mai.

Vom Hofe.

Donnerstag / 8. Juni.

Durchreise des Königs von Preußen.

Heute Nachmittag ist der König von Preußen / mittelst Extrazuges von Berlin kommend / im strengsten Incognito hier eingetroffen / im Schlesischen Bahnhofe von unserem König und dem Prinzen Johann empfangen worden und sodann in Begleitung des ersteren nach Tetschen weiter gereist / um daselbst mit dem Kaiser von Oesterreich zusammenzutreffen. Im Gefolge befindet sich der preußische Ministerpräsident Freiherr von Manteuffel.

Freitag / 9. Juni.

Ein neues Hotel.

Mit heute hat der Besitzer des schon seit einer Reihe von Jahren hier bestehenden „Hotels zum Kronprinz" dasselbe aus der kleinen Meißner Gasse in sein zu diesem Zwecke auf der Hauptstraße in Neustadt an der Stelle der ehemaligen städtischen höheren Bürgerschule neu erbautes Haus verlegt.

Sonnabend / 10. Juni.

Vom Hofe.

Heute Vormittag ist der König mit dem König von Preußen aus Tetschen wieder in Pillnitz eingetroffen / von wo Letzterer in der sechsten Nachmittagsstunde seine Rückreise nach Berlin angetreten hat. Prinz Johann giebt ihm bis Röderau das Geleite. Prinz Albert / der sich mit dem Kaiser von Oesterreich von Prag nach Tetschen begeben hatte / ist gleichfalls zurückgekehrt. — Auf dem Artillerieexercierplatze am Letzten Heller ist heute Vormittag das vom Sächsischen Rennclub veranstaltete Pferderennen bei ziemlich günstiger Witterung abgehalten worden.

Pferderennen.

Dienstag / 20. Juni.

Eröffnung der Handelsschule.

Unter angemessener Feierlichkeit hat heute Vormittag die Eröffnung der von der hiesigen Handelsinnung gegründeten Handelsschule (Breitegasse Nr. 3) stattgefunden / und zwar in Gegenwart des Oberbürgermeisters Pfotenhauer / des Stadtraths Gehe / des Stadtverordneten-Vorstehers Dr. Arnest und der Rectoren und Directoren der hiesigen Lehranstalten. Nach einer kurzen Ansprache des Oberältesten der Handelsinnung / des Kaufmanns Dietrich / sprach Dr. Odermann als Director der neuen Anstalt über die Geschichte und die Zwecke der Handelsschulen / worauf eine Ansprache des Oberbürgermeisters in seiner Eigenschaft als Rathsdeputirter bei der hiesigen Handelsinnung folgte.

Mittwoch

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Im Jahre 1854

Freitag / 30. Juni.

Hochzeitsgeschenk für den Prinzen und die Prinzessin Albert.

Nachträglich ist heute dem Prinzen und der Prinzessin **Albert** durch eine von Dr. Crusius auf Sahlis geführte Deputation der Landwirthschaftlichen Vereine Sachsens im Namen derselben ein werthvolles Hochzeitsgeschenk überreicht worden. Dasselbe besteht in einem silbernen Tafelaufsatze / welcher die Idee zur Anschauung bringt / daß mit der Landwirthschaft und ihrem Gedeihen die glückliche Entwickelung von Kunst und Wissenschaft / Handel und Industrie in engster Verbindung steht. Am Fuße des Aufsatzes sind in vier Figuren die Hauptzweige der Landwirthschaft: Ackerbau / Viehzucht / Forstwissenschaft und Gartenbau / dargestellt / während sich über der die Mitte des Ganzen bildenden Schale die Büsten des Apollo / der Minerva / des Mercur und des Vulcan befinden. Eine zweite / kleinere Schale trägt das Allianzwappen des prinzlichen Paares / sowie die Widmung: „Am 18. Juni 1853 in Ehrfurcht / Liebe und Treue die Landwirthschaftlichen Vereine" / und über derselben erhebt sich auf einem Consol als Spitze des Ganzen die Figur der schützenden Saxonia. Der Aufsatz hat eine Höhe von fast zwei Ellen und wiegt etwas über einen halben Centner. Der Entwurf desselben rührt vom Architekten Wiedemann in Dresden her / die Figuren sind von Rietschel und Hähnel modellirt / und in der Ausführung des Gusses und der Ciselirung hat die Leipziger Firma Strube und Sohn ihren Ruf bewährt. — Die bei der zunehmenden Theuerung der Lebensmittel erhöhte Benutzung der Altstädter Speiseanstalt hat das Directorium derselben veranlaßt / auf Beschaffung außerordentlicher Geldmittel Bedacht zu nehmen. Im December vorigen Jahres sind 10,511 / im Januar dieses Jahres 13,999 / im Februar 10,810 / im März 10,716 / im April 11,836 / im Mai 17,371 und in der ersten Hälfte des Juni 9000 Portionen verabreicht worden. Dazu kamen 5163 Fleischportionen und 3447 Portionen Suppe für die dritte städtische Kinderpflegeanstalt / sowie 11,390 Portionen für die Speiseanstalt zu Neustadt-Dresden. — Aus einer Bekanntmachung des Rathes ist zu ersehen / daß die schon seit 1849 projectirte Restauration der westlichen Giebelseite der Hof- und Sophienkirche für nächstes Jahr in Aussicht genommen wird. Die hiesigen Baumeister werden zur Concurrenz und Einreichung von Plänen aufgefordert.

Tafelaufsatz / Hochzeitsgeschenk der Landwirthschaftlichen Vereine.

Die Altstädter Speiseanstalt.

Plan der Restauration der Sophienkirche.

Sonnabend

Im Jahre 1854

Einweihung der Glocken der neuen kathol. Kirche.

Sonnabend / 1. Juli.

Vom Hofe des königlichen Zeughauses aus / woselbst sich die königliche Stück- und Glockengießerei befindet / setzte sich heute Vormittag um ½9 Uhr ein Festzug in Bewegung / welcher die für die neue katholische Kirche in Neustadt-Dresden bestimmten und dem Andenken des verstorbenen Bischofs Joseph Dittrich gewidmeten Glocken ihrer Bestimmung zuführen sollte. Voran gingen / geführt von ihrem Lehrer / die Schüler und Schülerinnen der Neustädter katholischen Schule / denen sich Deputationen von Kindern anderer katholischer Erziehungsanstalten angeschlossen hatten. Diesen folgte der geschmückte vierspännige Wagen mit den drei Glocken / von welchen die größere 22½ / die mittlere 11½ und die kleinere 7 Centner wiegt. Die Vorderseite der großen Glocke zeigt das Bild des heiligen Joseph mit der Ueberschrift: „Sanctus Josephus" und mit der Unterschrift: „Vir justus"; auf der Rückseite stehen die Worte:

„Viro justo, pacifico, humili, Josepho Dittrich, Episcopo Coryc. Vicario Apost. Decano Cap. Budiss. mortuo die V. Octob. MDCCCLIII. hoc aheneum monumentum eorum, qui coluere vivum, pietas posuit. Lux æterna luceat ei."

Außerdem trägt der untere Kranz dieser Glocke den Spruch:

„Ab exterioribus redeam ad interiora et ab interioribus ad superiora adscendam."

Auf der Vorderseite der mittleren Glocke befindet sich das Bild der heiligen Irene mit der Unterschrift: „Pax vobis" / auf der Rückseite liest man den Spruch:

„In necessariis unitas, in dubiis libertas, in omnibus charitas."

Die kleinere Glocke führt auf der Vorderseite das Bild der Jungfrau Maria und auf der Rückseite den Spruch:

„Ecce ancilla Domini, fiat mihi secundum verbum tuum."

Unmittelbar hinter dem Wagen mit den Glocken ging zwischen den beim Kirchenbau beschäftigten Maurer- und Zimmermeistern der Glockengießer Johann Gotthelf Große. Den Zug schlossen die Mitglieder des Glockencomités / die nicht fungirende katholische Geistlichkeit / sowie die Lehrer / Kirchen- und Schulväter der katholischen Parochieen Dresdens. Als der Zug in der Augustusstraße anlangte / begrüßte denselben das Geläute sämmtlicher Glocken der katholischen Hofkirche / um ihn bis ans Ende der Neustädter Hauptstraße zu begleiten. Dort wurde der Zug mit Festmusik empfangen / und als die Glocken unter dem unmittelbar neben der Kirche erbauten großen Zelte angelangt waren / übergab dieselben ein Mitglied des Glockencomités / Freiherr von Stillfried / mit einer Ansprache dem Pfarrer der Kirche Domherrn Nowak / welcher sie mit einigen Dankesworten übernahm. Nachdem sodann die königlichen Kirchensänger und Kapellknaben ein Lied gesungen / hielt der geistliche Instructor der Kinder des Prinzen Johann / Pater Ludwig Forwerk / die Weiherede. Die Weihe selbst ward / unter Absingung eines Graduals / vom Vicariatsrath Hofcaplan Zeppel vollzogen. Ihr folgte wiederum der Gesang eines Liedes / und hierauf ging man unter den Klängen der Musik an das Aufwinden der Glocken / deren Geläute Mittags 12 Uhr von ihrem Bestimmungsorte aus zum ersten Mal ertönte. Unter den Anwesenden befanden sich der Geheime Kirchenrath Dr. Hübel und der Kirchenrath von Seelhorst als Deputirte des Cultusministeriums / die Mitglieder

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Im Jahre 1854

Mitglieder des Militärgouvernements / die evangelische Geistlichkeit von Neustadt-Dresden / Vertreter des Raths / sowie der Stadtverordneten. Die hinsichtlich ihres Tones schon am 22. März d. J. vom Hoforganisten Schneider / Kammersänger Risse und Concertisten Poland geprüften Glocken kosten mit Einschluß des Glockenstuhls sammt Zubehör ungefähr 2280 Thaler. Da nun die veranstaltete Sammlung 2566¼ Thaler und 79 fl. österr. Banknoten ergeben hat / so soll vom Ueberschusse eine Thurmuhr angeschafft werden.

Sonntag / 9. Juli.

Unwetter.

Von heftigem Winde begleitet / entlud sich gestern über der Dresdner Gegend ein wolkenbruchähnliches Regenwetter / welches von Abends halb 9 Uhr bis früh 4 Uhr anhielt. Infolge dessen stieg der Wasserstand der Elbe in wenigen Stunden um 4 Fuß und zeigte bis heute Abend 5 Uhr / wo das Wasser etwas zu fallen begann / 8 Fuß über Null. Auch die Weißeritz brauste heute als ein reißender Strom dahin und hatte in Friedrichstadt die Promenadenanlagen und einen Theil des Ostrageheges mit dem geernteten Heu unter Wasser gesetzt. Im Plauenschen Grunde haben die Fluthen an den Erdarbeiten und den Interimsbrücken für die Albertsbahn erheblichen Schaden angerichtet. Aus dem ganzen Lande gehen Nachrichten über die Zerstörung zahlreicher Gebäude / den Einsturz von Brücken und die Verwüstung von Feldern ein. An vielen Orten ist die Hoffnung auf eine gute Ernte gänzlich vernichtet und selbst einzelne Menschenleben sind dem entfesselten Element zum Opfer gefallen.

Freitag / 14. Juli.

Vom Königschießen.

Heute beehrte Prinz Georg das seit letztem Montag von der privilegirten Scheibenschützengesellschaft im Schießhausgarten am Schützenplatze abgehaltene „Königschießen" mit seinem Besuche und nahm auch selbst am Schießen Theil. Der sogenannte Königschuß ist bereits am gestrigen Tage / an welchem der Minister Freiherr von Beust längere Zeit in der Mitte der Schützen weilte / vom Seifensiedermeister C. E. Wohlgeh gethan worden / und zwar mit Centrumsnagel und 99 Augen / ein Fall / der selten vorzukommen pflegt. Mit dem diesjährigen Königschießen war die Feier des 400jährigen Bestehens der Scheibenschützengesellschaft verbunden.

Donnerstag / 20. Juli.

Prinzessin Luise von Wasa †.

Am königlichen Hofe ist wegen des gestern Nachmittag 5 Uhr zu Brünn erfolgten Ablebens der Prinzessin Luise von Wasa / der Mutter der Prinzessin Albert / auf zwei Wochen Trauer angelegt worden. Die Verewigte wurde als älteste Tochter des 1818 verstorbenen Großherzogs Carl Ludwig Friedrich von Baden und der Großherzogin Stephanie am 5. Juni 1811 geboren / erreichte also ein Alter von nur 43 Jahren. Ihre Schwester / die Fürstin Josephine

C. Gr.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

Im Jahre 1854

Josephine von Hohenzollern-Sigmaringen / und ihr Schwiegersohn / Prinz Albert / waren auf die Nachricht von der Erkrankung der hohen Frau am 17. Juli nach Brünn geeilt und befanden sich an ihrem Sterbebette. Die Prinzessin Albert / welche sich seit dem 3. Juli zum Gebrauch einer Cur im Bade Elster aufgehalten / kehrte heute Mittag / um sich ebenfalls nach Brünn zu begeben / nach Dresden zurück / fand hier jedoch schon die auf telegraphischem Wege eingegangene Nachricht vom Tode ihrer Mutter vor.

Freitag / 21. Juli.

Prof. Bendemann's Wandgemälde.

Dem Professor Bendemann brachten heute Abend vor seiner Wohnung die Studirenden der hiesigen Kunst-Akademie ein solennes Fackelständchen / um ihn aus Anlaß der Vollendung seiner Wandgemälde im königlichen Schlosse zu beglückwünschen.

Mittwoch / 26. Juli.

Vom Hofe.

In Begleitung ihres vor ein paar Tagen aus Brünn zurückgekehrten Gemahls hat sich die Prinzessin Albert behufs Fortsetzung ihrer Cur wieder nach Bad Elster begeben. — Erzherzogin Sophie / welche seit dem 19. Juli am königlichen Hoflager in Pillnitz weilte / ist heute Nachmittag nach Wien abgereist.

Montag / 31. Juli.

Die königl. Familie besucht die Vogelwiese.

Heute Nachmittag beehrten beide Majestäten / Prinz und Prinzessin Johann nebst den Prinzessinnen Töchtern / sowie die Prinzessinnen Augusta und Amalia und der Prinz Georg das große Vogelschießen / welches gestern seinen Anfang genommen / mit ihrer Gegenwart. Zu ihrem Empfange hatten sich der Staatsminister Behr / eine Deputation des Raths / der Stadtverordnetenvorsteher und die Vorstände und Deputirten der Bogenschützengesellschaft eingefunden. Der Vorstand / Advocat Heydenreich / begrüßte die Majestäten durch eine kurze Ansprache / das Vorstandsmitglied Bäckermeister Gregor durch ein dreimaliges Lebehoch. Nachdem der König und die Königin nebst den Prinzen und Prinzessinnen sich am Schießen betheiligt und hierauf eine ihnen von der Dresdner „Liedertafel" durch den Vortrag mehrerer Gesangsstücke dargebrachte Huldigung entgegengenommen hatten / verweilten sie noch einige Zeit auf dem Festplatze und begaben sich sodann nach Pillnitz zurück.

Dienstag

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

Im Jahre 1854

Dienstag / 1. August.

Reise des Königs und der Königin.

Der König und die Königin haben heute Abend um 6 Uhr eine Reise über Leipzig nach München angetreten. Bei ihrer Ankunft auf dem Leipziger Bahnhofe wurden sie vom Prinzen Georg / dem Staatsminister Dr. Zschinsky / dem Minister des Königlichen Hauses / Staatsminister a. D. von Zeschau / und dem Gouverneur der Residenz / Generalmajor von Sichart / empfangen.

Morgen werden sich die Majestäten zunächst nach Nymphenburg begeben / von wo aus dann der König einen Ausflug nach Tyrol zu unternehmen beabsichtigt / während die Königin der Herzogin Luise in Bayern zu Possenhofen einen Besuch abzustatten gedenkt. Im Gefolge der Majestäten befindet sich der Oberkammerherr von Könneritz / der königl. Flügeladjutant Major von Zezschwitz und die Hofdame Fräulein von Carlowitz. Der König war bei der Abreise in heiterster Stimmung; als der Zug schon in Bewegung war / erwiderte er noch den Abschiedsgruß der Anwesenden mit der ihm eignen gewinnenden Freundlichkeit. — Während der Abwesenheit des Königspaares wird Prinz Johann nebst Gemahlin und Töchtern sich auf Schloß Weesenstein aufhalten.

König Friedrich August II.

Freitag / 4. August.

Ernennung Forwerk's zum Bischof.

Im „Dresdner Journal" wird die durch den päpstlichen Stuhl am 11. Juni erfolgte Ernennung Ludwig Anton Forwerk's / des geistlichen Instructors der Kinder des Prinzen Johann / zum Apostolischen Vicar in den königlich sächsischen Erblanden und zum Bischof von Leontopolis veröffentlicht. Der neue Apostolische Vicar ist nach erfolgter staatlicher Anerkennung heute verpflichtet worden.

Montag / 7. August.

Der Geburtstag der Prinzessin Albert.

Aus Bad Elster wird unterm 5. August berichtet: „Nachdem gestern Nachmittag Prinz Albert aus Sigmaringen (wohin er sich begeben hatte / um der am 29. Juli in der Fürstengruft zu Sedingen erfolgten feierlichen Beisetzung der Prinzessin Luise von Wasa beizuwohnen) über Hof und vorgestern Prinz Gustav von Wasa von einem Ausfluge nach Marienbad hierher zurück-

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

Im Jahre 1854

zurückgekehrt waren / trafen heute Mittag Prinz und Prinzessin Johann nebst den Prinzessinnen Sidonie / Anna / Margarethe und Sophie hier ein / um den heutigen Geburtstag unserer Prinzessin Albert im engsten Familienkreise zu feiern." Heute ist Prinz Johann mit Familie nach Weesenstein zurückgekehrt.

Donnerstag / 10. August.

Tod / König Friedrich August's II.

Heute Morgen durcheilte die Stadt die erschütternde Trauerkunde / daß der König / welcher am Abend des 6. August von München nach Tyrol abgereist war / am gestrigen Tage bei einem Ausfluge ins Pitzthal verunglückt sei und dabei seinen Tod gefunden habe. Noch wollten Manche das Schlimmste bezweifeln / als folgende / in einem Extrablatte des „Dresdner Journals" mitgetheilte telegraphische Depesche das entsetzliche Ereigniß bestätigte:

„Wien / 9. August / Abends 11 Uhr. Baron von Könneritz an das königlich sächsische Ministerium des Aeußern. Soeben trifft folgende telegraphische Depesche aus Imst ein: Se. Majestät der König von Sachsen wurden heute auf dem Wege nach Pitzthal umgeworfen / das Handpferd wurde scheu / schlug aus / wodurch Se. Majestät rückwärts am Kopfe getroffen wurden. Se. Majestät wurden sogleich vom Kammerlakai vom Pferde weggerissen / auf den Grasboden gelegt und mit Hülfe herbeigerufener Leute in das Wirthshaus Brennbüchl gebracht. Zwei Aerzte wurden gerufen / allein mit Entsetzen wird mir berichtet / daß sich die Besinnung bald verlor und Se. Majestät eine halbe Stunde darauf zu Brennbüchl verschieden sind / nachdem Allerhöchstdieselben früher durch den Priester Stefan Kießmar mit den Sterbesacramenten versehen worden waren. Nach Aussage des Flügeladjutanten von Nezschwitz trifft den Postillon keine Schuld."

Diese Depesche wurde vorige Nacht in Behinderung des sehr entfernt wohnenden Ministers Dr. Zschinsky / welcher im Gesammtministerium den Vorsitz führt / vom Minister von Falkenstein dem Prinzen Johann in Weesenstein überbracht / von wo der Minister mit der Weisung nach Dresden zurückkehrte / sogleich die nöthigen Vorkehrungen für den Regierungswechsel zu treffen. Infolge dessen trat um 5 Uhr früh das Gesammtministerium zu einer Sitzung zusammen. Schon nach 6 Uhr traf Prinz Johann im königlichen Schlosse ein / um die Regierung zu übernehmen / worauf sofort durch ihn die Verpflichtung der zur Zeit hier anwesenden Staatsminister Dr. Zschinsky / Rabenhorst / Behr und von Falkenstein (Freiherr von Beust befindet sich in München) vollzogen wurde. Vormittags 11 Uhr leisteten die hier garnisonirenden Truppen ihrem neuen Könige und Kriegsherrn den Eid der Treue. Mittags 12 Uhr begann das drei Wochen hindurch täglich stattfindende Trauerläuten mit allen Glocken. Inzwischen war an den Straßenecken nachstehende Proclamation angeschlagen worden:

Regierungsantritt des Königs Johann.

„Wir / von GOTTES Gnaden / Johann / König von Sachsen ꝛc. ꝛc. ꝛc. thun / unter Entbietung Unseres Grußes und Unserer königlichen Gnade / hiermit kund und zu wissen: Nach Gottes unerforschlichem Rathschlusse und Willen ist des Allerdurchlauchtigsten / Großmächtigsten Königs und Herrn / Friedrich August / Königs von Sachsen ꝛc. ꝛc. ꝛc. / Unseres vielgeliebtesten Herrn Bruders Königliche Majestät gestern zum größten Schmerze Seines Hauses wie Seiner gesammten Unterthanen aus dieser Zeitlichkeit abgefordert worden. Infolge dieses höchst betrübenden Ereignisses haben Wir die Regierung des gesammten Königreichs Sachsen vermöge des nach der verfassungsmäßigen Erbfolge an Uns geschehenen Anfalls der Krone übernommen. Wir versehen Uns daher zu den getreuen Ständen / in öffentlichen Functionen angestellten Dienern und überhaupt allen Unterthanen und Einwohnern Unseres Königreiches / daß sie Uns als den rechtmäßigen Landesherrn willig und pflichtgemäß anerkennen / Uns unverbrüchliche Treue und unweigerlichen Gehorsam leisten und in allen Stücken sich so gegen Uns bezeigen werden / wie es treuen Unter-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Im Jahre 1854

Unterthanen gegen ihre von Gott verordnete Landesherrschaft und Obrigkeit gebührt. Dagegen versichern Wir sie Unserer / auf Handhabung von Recht und Gerechtigkeit und Beförderung der Wohlfahrt und des Besten des Landes unausgesetzt gerichteten landesväterlichen Fürsorge / werden auch die Verfassung des Landes in allen ihren Bestimmungen während Unserer Regierung beobachten / aufrecht erhalten und beschützen. Zugleich ist / damit der Gang der Regierungs- und Justizgeschäfte nicht unterbrochen werde / Unser Befehl / daß sämmtliche Staatsbehörden des Königreiches ihre Verrichtungen bis auf Unsere nähere Bestimmung pflichtgemäß und gebührend fortsetzen. Bei den in Unserem Namen ergehenden Ausfertigungen soll sich des Titels

Wir / von Gottes Gnaden / Johann / König von Sachsen ꝛc. ꝛc. ꝛc.

und der bisherigen Siegel so lange / bis die neuen werden zugefertigt sein / bedient werden / wogegen es wegen der in den an Uns gerichteten Vorträgen und Bittschriften zu gebrauchenden Anrede / Submission und Aufschrift bei den bestehenden Vorschriften bewendet.

Gegeben in Unserer Residenzstadt Dresden / am 10. August 1854.

Johann.

Dr. Ferdinand Zschinsky. Johann Heinrich August Behr.
Bernhard Rabenhorst. Johann Paul von Falkenstein."

In der ersten Nachmittagsstunde kehrte König Johann nach Weesenstein zurück. Um 6 Uhr Abends reisten aus dem Hofstaate des verewigten Königs der Oberstallmeister und Generaladjutant Generallieutenant von Engel / der Kammerherr Graf Vitzthum von Eckstädt / der Leibarzt Geh. Medicinalrath Dr. Carus und der Geh. Kämmerer Tietz nebst mehreren Kammerlakaien nach Leipzig ab / von wo sie sich morgen über München und Kempten nach Brennbüchl begeben werden / um die Leiche des Königs nach Dresden zu geleiten. Hier sind vielfach auch schon äußere Zeichen der Trauer sichtbar. Insbesondere wehen nicht blos auf einigen Privatgebäuden Trauerflaggen / es haben auch sämmtliche einheimische und fremde Fahrzeuge auf der Elbe / sowie die Elbbadeanstalten ihre Flaggen zur halben Masthöhe gesenkt. Welch' schmerzvolle Bestürzung die erste Nachricht von dem plötzlichen und tragischen Ende des Königs Friedrich August hervorgerufen hatte / spricht sich am besten in folgendem von der „Constitutionellen Zeitung" veröffentlichten Gedichte Julius Hammer's aus:

„Nein / Du hast nicht der Wahrheit Macht /
Dich schuf die Lüge / finstre Kunde;
Entflieh' / schon ist der Tag erwacht /
Du schwarzes Traumbild nächt'ger Stunde!

Ohnmächtig hallt der irre Ruf
Und widerhallt von Mund zu Munde;
Sein Echo / ach / — sein Widerruf
Der schmerzensreichen Todeskunde!

Da wird es stumm / wie beim Gebet /
Denn tiefstes Weh ist arm an Worten
Und weilt in ernster Majestät
Mit sich allein an stillen Orten."

Freitag / 11. August.

König Johann / der auch heute schon zeitig von Weesenstein hier angelangt ist / hat folgende weitere Proclamation erlassen:

Eine zweite Proclamation des Königs Johann.

„An meine Sachsen!

Eine unerwartete schwere Prüfung hat uns der Allerhöchste auferlegt. Trauernd stehen wir gemeinschaftlich an dem Grabe des besten Fürsten. Mit tiefbewegtem Herzen / aber im Vertrauen auf die Hülfe des Allmächtigen und mit dem festen Vorsatz ergreife Ich die Zügel der Regierung / in seinem Sinne und Geiste fortzuwalten / in dem Geiste jener Gerechtigkeit und Milde / jener Umsicht und Festigkeit / jener treuen Liebe zu seinem Volke / die sein Andenken stets in Segen erhalten werden.
Kommt auch ihr Mir mit Vertrauen und Liebe entgegen /
so wird das alte Band / das die Sachsen und seine
Fürsten seit Jahrhunderten umschlingt /
auch uns innig vereinen.

Dresden / 10. August 1854. Johann."

Prinz

Im Jahre 1854

Prinz Albert. Zum Regierungsantritt des Königs.

Prinz Albert / nunmehr Kronprinz / ist heute früh 1 Uhr aus Bad Elster eingetroffen. — Heute Mittag hat der König in Gegenwart des Gesammtministeriums und der Präsidenten der beiden Kammern / des Rittmeisters v. Schönfels und des Appellationsraths Dr. Haase / im hiesigen königlichen Schlosse seine verfassungsmäßige Zusage wegen Aufrechterhaltung der Verfassung ertheilt. Gegen halb 1 Uhr wurde sodann vom König eine aus dem Oberbürgermeister Pfotenhauer und dem Stadtverordneten-Vorsteher Dr. Arnest bestehende Deputation der Stadt Dresden empfangen / welche der Majestät Namens der Residenz nachstehende Beileids- und Ergebenheitsadresse überreichte:

Ueberreichung einer Adresse der Stadt Dresden an den König.

„Allerdurchlauchtigster / Großmächtigster König / Allergnädigster König und Herr!

Kaum vermögen wir uns des unnennbarsten Schmerzes soweit zu bemeistern / daß wir Worte finden / um dessen Tiefe so / wie wir und mit uns die Gesammtbevölkerung hiesiger Residenz und das ganze Vaterland solchen jetzt empfinden / mit Worten auszusprechen. Erschüttert heben wir den thränenfeuchten Blick zum Allvater im Himmel und suchen vergebens seinen ewigen Rathschluß / der das theure Leben eines geliebten Königs / dessen hoher Werth im gerechten Schmerze ganz vor seines Volkes Seele tritt / endete / zu ergründen.

Aber unerforschlich sind seine Wege / doch seine Güte währet ewiglich. Er / der Allmächtige / nahm den gütigen und gerechtesten der Fürsten auf in sein ewiges Reich und legt das Regiment in die Hand eines weisen / gütigen und gerechten Bruders. Wohl uns / daß wir in unserm tiefen Schmerze vertrauensvoll unsre kindlichen Blicke auf Ew. Majestät richten / Höchst-Ihnen geloben dürfen / daß wir alle die Liebe / die wir und sein Volk dem Hochseligen schulden / Eurer Majestät durch unwandelbare Treue und Gehorsam / durch innige Anhänglichkeit vergelten wollen.

Der allmächtige Gott sende Trost in das wunde Herz Eurer Majestät und das der trauernden Gemahlin / Ihrer Majestät der Königin Maria / des Königlichen Hauses / in unsre und des Volkes Herz / er breite die Fülle seiner Segnungen aus über Höchst-Ihren Thron / das erhabene Königshaus und Höchst-Ihre Regierung / und lasse solche / getragen von der Liebe Ihrer Sachsen / auf immerdar eine glückliche und gesegnete sein.

Mit der durch tiefsten Schmerz geläuterten Ergebenheit

Eurer Königlichen Majestät

allerunterthänigst treugehorsamste:

Dresden / 10. August 1854. Der Rath und das Stadtverordneten-Collegium."

Sonnabend / 12. August.

Nachträgliche Verpflichtung des Ministers von Beust.

Beileidsschreiben des Kaisers von Oesterreich.

König Johann / welcher heute Vormittag von Weesenstein im hiesigen Schlosse eingetroffen / vollzog die Verpflichtung des gestern aus München zurückgekehrten Staatsministers Freiherrn von Beust und nahm sodann von dem hier eingetroffenen Erzherzog Maximilian ein eigenhändiges Beileidsschreiben des Kaisers von Oesterreich entgegen. Der Erzherzog ist am Nachmittag nach Wien zurückgekehrt. — Das heute Abend ausgegebene „Dresdner Journal" theilt einen vom Flügeladjutanten Major Eduard von Zezschwitz an den Minister des Königlichen Hauses erstatteten Bericht über die näheren Umstände mit / welche den jähen Tod des Königs Friedrich August herbeigeführt haben; desgleichen die vom Kammerlakai Joh. Gottl. Kleeberg in Brembüchl zu Protocoll gegebene Aussage. In demselben Blatte findet sich der Wortlaut des aus Anlaß des Ablebens König Friedrich August's von der höchsten Kirchenbehörde angeordneten Kirchengebets.

Vom Tode des Königs Friedrich August.

Montag

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

Im Jahre 1854

Montag / 14. August.

Ein heute Vormittag 9 Uhr erschienenes Extra-Blatt des „Dresdner Journals" veröffentlicht folgende Ansprache des königs an die Armee:

Ansprache des königs an die Armee.

„Soldaten! Ein unerwartetes / furchtbares Ereigniß hat das Land seines Fürsten / hat Euch Eueres Kriegsherrn beraubt.

Ich weiß es / die Zeichen der äußeren Trauer bezeugen nur unvollkommen den Schmerz / der Euere Brust erfüllt.

Ihr waret Ihm treu — selbst in den schwersten Prüfungsstunden!

Die Treue / die den Besten der Fürsten mit Euch verband / wird fortbestehen auch über sein Grab hinaus. Ihr werdet auch Mir jene Tugend / die den schönsten Schmuck des Kriegers bildet / bewahren.

Ich stehe zu Euch und unserem Vaterlande! Ihr stehe zu Mir und Meinem Hause!

Dresden / den 10. August 1854. Johann."

In einem von dem nämlichen Tage datirten Tagesbefehl erklärt sich der König zum nunmehrigen Chef der Leib-Infanterie-Brigade und des Garde-Reiter-Regiments und befiehlt / daß das 2. Reiter-Regiment seinen bisher geführten Namen ablege und bis auf Weiteres ohne Chef bleibe / während die 1. Infanterie-Brigade fortan den Namen „Kronprinz" zu führen habe.

Die verwittwete Königin Maria ist gestern Abend 3/4 9 Uhr / in Begleitung der Prinzessin Helene von Bayern / von Possenhofen zurückgekehrt und hat sich sofort auf den königlichen Weinberg begeben / wo sie von der ganzen königlichen Familie empfangen worden ist. — Der Minister des Königlichen Hauses / Staatsminister a. D. von Zeschau / und der Generaladjutant General-Lieutenant Reichardt sind gestern Abend nach Hof abgereist / um daselbst die Leiche des verewigten Königs zu erwarten und morgen hierher zu geleiten.

Rückkehr der Königin-Wittwe.

Dienstag / 15. August.

Der Trauerschmuck / mit dem sich Dresden seit dem Eintreffen der Schmerzenskunde angethan hat / ist bis heute vervollständigt worden. In der Altstadt ist besonders das Rathhaus / die Polytechnische Schule / der Gasthof „Zum Goldenen Engel" / das „Hotel de France" / sowie eine Anzahl anderer Privathäuser / namentlich aber das königliche Finanzhaus mit großen geschmackvollen Trauerzeichen versehen. In der Neustadt zeichnet sich vor Allem die Heinrichsstraße / welche der Leichenzug zu passiren hat / durch zahlreiche Laub- und Blumengewinde / durch Drapirungen der Balkons und Fenster und durch eine auf Kosten von Haus-Besitzern errichtete Trauer-Ehrenpforte aus / über welcher sich eine in weißen und grünen Blumen gearbeitete Krone erhebt. Auch die von den Thürmen der Stadt wehenden schwarzumflorten Flaggen und Fahnen geben der ernsten schmerzlichen Stimmung der Bevölkerung entsprechenden Ausdruck / und an der Kleidung selbst der ärmsten Leute aus dem Volke sieht man die Zeichen wahrer Trauer / ungeheuchelten / pietätvollen Mitgefühls.

Dresden im Trauerschmuck.

Bereits in den späteren Nachmittagsstunden des heutigen Tages wurden die Straßen und Plätze / durch welche sich der Trauerzug bewegen sollte / von einer großen Menschenmenge durchwogt. Die Brühl'sche Terrasse und deren Freitreppe / der Theaterplatz / die Galerien des Hoftheaters / das Dach der Katholischen Hofkirche / das Japanische Palais / sowie die Fenster und Dachräume günstig gelegener Häuser / besonders

Erwartung der Königsleiche.

C. G.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

Im Jahre 1854

besonders aber der Platz vor dem Leipziger Bahnhofe füllten sich immer dichter mit Zuschauern. Gegen 1/2 7 Uhr waren auf dem innerhalb der Einfriedigung des Bahnhofes gelegenen freien Platze die den Trauerzug bildenden Personen vollzählig versammelt. Auch die dazu gehörigen zwei Schwadronen Gardereiter und zwei Bataillone der Leibbrigade waren daselbst mit ihren Musikchören und mit sämmtlichen Fahnen der Garnison in Parade aufgestellt. An der Mauer des Bahnhofsgebäudes erblickte man eine mit dem Perron durch eine schwarzverkleidete Pforte in Verbindung stehende / nach den übrigen drei Seiten offene / auf vier Säulen sich stützende reich ausgeschmückte Trauerhalle / über welcher / in Flor gehüllt / die Königskrone angebracht war und zu welcher vom Platze aus vier Stufen hinaufführten. Vor dieser Halle wurden mit Eintritt der Dunkelheit Feuerbecken angezündet / innerhalb und an den Seiten der Halle Fackeln. Gegen 1/4 8 Uhr verkündete das Commando „Achtung!" die Ankunft des Königs Johann / des Kronprinzen Albert und des Prinzen Georg / denen bald darauf die zur Feier erschienenen auswärtigen fürstlichen Persönlichkeiten: der Prinz Albrecht von Preußen / der Großherzog Friedrich Franz von Mecklenburg-Schwerin und der Prinz August von Sachsen-Koburg-Kohary / nebst ihrer Begleitung folgten.

Ankunft der Königs-liche auf dem Leipziger Bahnhof.

Nach 1/2 8 Uhr wurde die Ankunft des Trauerzuges signalisirt / und eine Viertelstunde später fuhr derselbe / bestehend aus dem zu diesem Zwecke von der Leipzig-Dresdener Eisenbahn-Compagnie eigens erbauten Leichenwagen / einem Personen- und einem Gepäckwagen in den Bahnhof ein / wo lautlose Stille herrschte. Hunderte von Wachskerzen flammten in diesem Augenblicke auf und beleuchteten eine ebenso malerische wie erhebende Scene; die Truppen salutirten / ihre Fahnen wurden tief zur Erde herabgesenkt / das Musikchor der Leibbrigade spielte einen der Lieblingsmärsche des verstorbenen Königs / dem sich dann der Beethoven'sche Trauermarsch anschloß / und die Tausende von Personen / welche den Trauerzug bilden sollten / entblößten ehrfurchtsvoll das Haupt. So wurde die Leiche Friedrich August's in seiner Residenz an dem nämlichen Orte empfangen / wo vor zehn Jahren fast an demselben Tage und um dieselbe Tagesstunde den von seiner englischen Reise zurückkehrenden König der enthusiastische Jubel der Bevölkerung seines lieben Dresdens begrüßt hatte. Mit dem Bahnzuge waren auch die Minister des Königlichen Hauses / Staatsminister a. D. von Zeschau / Oberstallmeister Generallieutenant von Engel / Generaladjutant Generallieutenant Reichardt / Kammerherr Graf Vitzthum von Eckstädt / der königl. Leibarzt Geh. Med.-Rath Dr. Carus und der Flügeladjutant des verewigten Königs / Major von Zezschwitz angelangt / welche im Gefolge der königlichen Herrschaften Platz nahmen. Hiernächst wurde die Leiche / verschlossen in einem Eichenholz-Sarge / durch Eisenbahnbeamte nach der Trauerhalle getragen / wo die katholische Geistlichkeit der Neustadt die Einsegnung vollzog. Zwölf Officiere der Leibbrigade und des Gardereiter-Regiments (die Hauptleute von Schönberg I. / Günther / von Craushaar / von Schönberg II. / Roch / Schubert / von Schmieden und von Leonhardt / sowie die Rittmeister von Zezschwitz / Freiherr von Gregory / Freiherr Prenzel von Penzig und Oberlieutenant von Beschwitz) trugen / unterstützt von Unterofficieren / den Sarg nach dem der Trauerhalle gegenüber haltenden Leichenwagen. Ihnen voran schritten die Bevollmächtigten der Leipzig-Dresdener Eisenbahn-Compagnie Busse und Arndt / welche die in einem viereckigen metallenen Behältniß verwahrten edlen Theile trugen. Die Allerhöchsten und höchsten Herrschaften / gefolgt von ihren Hofstaaten / begaben sich hierauf an die für sie bestimmten Plätze / und alsbald setzte sich der lange Trauerzug / zu dessen beiden Seiten Cadetten und Unterofficiere aller Waffengattungen mit Fackeln einherschritten / in folgender Ordnung in Bewegung:

Voran

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Im Jahre 1854

Der Trauerzug.

Voran ritt die aus Großenhayn eingerückte 2. Schwadron des Gardereiter-Regiments mit dem Trompeterchor des Regiments und das 13. Infanteriebataillon der Leibbrigade mit der Musik / in seiner Mitte sämmtliche Fahnen der Dresdener Garnison (10) / diejenigen des den Zug schließenden 14. Bataillons ausgenommen. Sodann folgte nach und zwischen verschiedenen Abtheilungen der königlichen Hofdienerschaft unter Vortritt von Chorknaben die katholische Geistlichkeit der Neustadt / welcher sich die evangelische Geistlichkeit beider Confessionen (darunter auch zahlreiche Geistliche von auswärts) und der Stellvertreter des Oberrabbiners der israelitischen Gemeinde nebst den Directoren der Schulen sich anschlossen. Auf diese folgten Dresdens städtische Collegien / ein Trauerbanner in ihrer Mitte / die Mitglieder der Hofkapelle mit den beiden Kapellmeistern Reißiger und Krebs und eine Anzahl von Hofbeamten / unter denen sich die Räthe des Hausministeriums und die nicht diensthabenden Kammerherren befanden. Unmittelbar vor dem Leichenwagen schritten unter Vortritt des königlichen Ceremonienmeisters Gustav von Gersdorf der aus einem Flügeladjutanten (Major von Zezschwitz) / dem Kammerherrn vom Dienst (Grafen Albert von Vitzthum-Eckstädt) / dem Generaladjutanten (General-Lieutenant Reichardt) / dem Oberstallmeister (General-Lieutenant von Engel) / dem Generaldirector der königlichen Kapelle (Geheimrath von Lüttichau) / dem Oberhofmarschall (von Gersdorff) und dem Oberkammerherrn (von Könneritz) bestehende höhere Dienst und vier Kammerherren (Freiherr von Friesen-Berggießhübel / Freiherr von Friesen-Rötha / von Arnim auf Planitz und Oberforstmeister Graf von Marschall) / welche jetzt die edlen Theile trugen. — Der von sechs Rappen gezogene Leichenwagen / welchen die königlichen Stallmeister Zacharias und Rittmeister a. D. Kästner zu Pferd begleiteten / war mit einem sammetnen Bahrtuche bedeckt / das keinen andern Schmuck trug / als unten einen zwei Hände breiten Hermelinrand und oben ein breites silbernes Kreuz. Das Bahrtuch hielten zwölf Kammerherren. — Unmittelbar dem Sarge folgten zu Fuß — in der Geschichte der sächsischen Hofetiquette der erste Fall — der König Johann in Generalsuniform / zur Rechten desselben der Kronprinz Albert in der Uniform eines General-Lieutenants / zur Linken der Prinz Georg in der Uniform eines Majors der Jägerbrigade. Das Gefolge bildeten der Oberhofmeister Freiherr ô Byrn / Kammerherr von Minckwitz / die Adjutanten Rittmeister von Thielau-Rüssing / Hauptmann von der Mosel und Hauptmann von Tschirschky-Bögendorff / der Gouverneur der Residenz (Generalmajor von Sichart) / der Oberst des Gardereiter-Regiments (Graf von Holtzendorff) und der Oberst der Leibbrigade (Freiherr von Hausen). Auch die im Zuge nun sich anreihenden fremden Fürsten waren von zahlreichem Gefolge begleitet. Nach diesen kamen sämmtliche in Activität befindliche Staatsminister mit dem Minister des Königlichen Hauses / dann die Staatsminister außer Dienst von Könneritz / von Wietersheim / von Nostitz-Wallwitz und Georgi und viele Herren der fünf Classen der Hofrangordnung / welchen die ständischen und die anderen / aus allen Theilen des Landes gesandten zahlreichen Deputationen eingereiht waren. Nichthoffähige Staatsbeamte bildeten die letzte Abtheilung des Zuges / und geschlossen wurde derselbe durch das 14. Infanterie-Bataillon der Leibbrigade mit der Fahne und die 4. Schwadron des Gardereiter-Regiments.

Der Zug bewegt sich nach der katholischen Hofkirche.

Der Zug bewegte sich durch das Leipziger Thor / die Heinrichsstraße und / von hier rechts abbiegend / die Hauptstraße entlang über die Augustus-Brücke nach dem Hauptportale der Katholischen Hofkirche. Die vom Oberhofmarschallamt getroffenen Anordnungen / infolge deren die ganze Feierlichkeit mit Sicherheit und pünktlicher Einhaltung der Zeit von statten ging / und die wahrhaft imposante Haltung

der

Im Jahre 1854

der überall versammelten zahllosen Volksmenge gaben dem ernsten Schauspiele einen solchen Charakter der Würde und Erhabenheit / wie derselbe durch kein noch so pomphaftes Schaugeprange hätte erzielt werden können. Als die Spitze des Zuges an der alten Elbbrücke anlangte / ertönte das Glockengeläute der Altstädter Kirchen. Für alle diejenigen den verschiedensten Ständen angehörigen Personen / welche / ohne am Zuge theilnehmen zu können / doch gewünscht hatten / dem geliebten Landesherrn eine letzte Ehre zu erweisen / und sich auf beiden Seiten der Brücke aufgestellt hatten / war dieses Glockengeläute das Zeichen zum Anzünden der bereit gehaltenen Wachsfackeln. Nur ein Moment dauerte es / und mehr als tausend Fackeln flammten auf zum Himmel / und das Lichtmeer / in welchem die Brücke zu schwimmen schien / sandte seine Strahlen weithin über den dunklen Strom bis nach jenem Rebenhügel / dem Lieblingssitze des verewigten Königs / wo jetzt seine Wittwe in stiller Einsamkeit weilt.

Aufbahrung der Leiche in der Kirche.

Nachdem der Trauerzug die Brücke überschritten / wurde die Leiche von der derselben aus der Katholischen Hofkirche entgegenschreitenden Geistlichkeit / den Bischof Forwerk an der Spitze / empfangen / hierauf vom Wagen abgehoben und von den früher genannten 12 Officieren unter Assistenz von Unterofficieren in die mit Wappenschildern des Königshauses gezierte Kirche / beziehentlich unter Gesängen und Gebeten nach der im hellsten Kerzenglanze strahlenden Kreuz-Kapelle getragen / um daselbst von den Kammerherren auf das unter einem schwarzen Baldachin befindliche Paradebett gestellt zu werden. Auf den Tribünen der Kirche wohnten der Feierlichkeit die Mitglieder des diplomatischen Corps und eine große Anzahl Damen der höheren Gesellschaft in tiefster Trauer bei; die königlichen Logen waren durch schwarze Draperien dicht geschlossen. Nach beendigten Gebeten verfügten sich der König und die Prinzen unter Vortritt der Hofchargen und gefolgt von den zwei ersten Classen der Hofrangordnung über den Kirchgang nach dem Palais am Taschenberge / wo ihnen von Mitgliedern der Hofkapelle und Sängerchören Trauergesänge dargebracht wurden.

Die Leichenwacht.

Die Kirche ward / nachdem auch die übrigen Theilnehmer am Zuge sie verlassen hatten und nachdem die erste übliche Leichenwacht aufgetreten war / geschlossen. Dem Herkommen gemäß besteht jede Leichenwacht bis zu der öffentlichen Ausstellung aus einem General- oder Flügel-Adjutanten / einem Kammerherrn / einem königlichen Leibarzte / einem Geistlichen / einem Kammerdiener / zwei Cadetten / zwei Lakaien und einem Doppelposten des Gardereiter-Regiments und hat eine Dauer von drei Stunden. In der ersten Leichenwacht versah der Staatsminister Freiherr von Beust in seiner Kammerherren-Eigenschaft den Dienst.

Die Hoftrauer.

Statt der bisherigen Interimstrauer ist heute am königlichen Hofe die ordentliche Trauer auf 24 Wochen angelegt worden.

Mittwoch / 16. August.

Öffentliche Ausstellung der Leiche Friedrich August's.

In der Kreuz-Kapelle der katholischen Hofkirche war heute von Vormittags 11 Uhr an bis Nachmittags 6 Uhr die Leiche des verewigten Königs auf dem Paradebette öffentlich ausgestellt. Während dieser Zeit strömten Tausende und aber Tausende aus der Residenz / von den Dörfern und aus den Provinzialstädten herbei / um die irdische Hülle des verblichenen Landesvaters noch einmal / das letzte Mal / zu schauen. Der Leichnam war in Generalsuniform gekleidet / aber der Tod hatte in dem edlen und milden Antlitze

große

C. Gr.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Im Jahre 1854

große Veränderungen hervorgerufen. Schlag 6 Uhr ward die Kirche wieder geschlossen / und hierauf erfolgte im Beisein des Oberhofmarschalls die Schließung des Sarges durch zwei Schlösser / deren Schlüssel der Oberhofmarschall an sich nahm.

König Johann.

König Johann / welcher sich heute Morgen 7 Uhr nach Weesenstein zurückbegeben hatte / um den heutigen Tag in stiller Zurückgezogenheit im Kreise seiner Familie zu verleben / traf am Abend wieder hier ein.

Die Beisetzung des verewigten Königs.

Zu der auf heute Abend 9 Uhr angeordneten Beisetzung versammelten sich in dem in der ersten Etage des königlichen Schlosses befindlichen Weißen Saale um ½9 Uhr die Herren der ersten beiden Classen der Hofrangordnung / die Präsidenten beider Kammern der letzten Ständeversammlung / die königlichen Kammerherren und Flügeladjutanten / sowie die Räthe des Ministeriums des Königlichen Hauses / um sodann vom Ceremonienmeister nach der Kreuz-Kapelle geleitet zu werden. Die Herren der übrigen drei Classen der Hofrangordnung nebst den Mitgliedern der gegenwärtig hier versammelten ständischen Zwischendeputationen / sowie die verschiedenen Deputationen / die bereits gestern der feierlichen Einholung der Königlichen Leiche beigewohnt hatten / wurden ½9 Uhr aus den Vorzimmern des verstorbenen Königs durch den Kammerherrn Freiherrn von Friesen in das Schiff der Kirche geleitet. Die Kirche hatte denselben tiefen Trauerschmuck wie gestern und war durch Wachskerzen erhellt. Auch befanden sich auf den Tribünen wieder die Mitglieder des diplomatischen Corps und Damen der ersten Gesellschaftskreise / außerdem heute noch die evangelische Geistlichkeit und Deputationen des Raths und der Stadtverordneten. Die Gänge des Kirchenschiffs entlang standen in Trauergala königliche Lakaien mit Fackeln.

Kurz vor 9 Uhr erschienen in der Kreuz-Kapelle der König Johann mit dem Kronprinzen Albert und dem Prinzen Georg nebst dem Prinzen Albrecht von Preußen / dem erst heute eingetroffenen regierenden Herzog von Sachsen-Koburg-Gotha / dem Prinzen August von Sachsen-Koburg-Kohary und dem Prinzen Wolrad von Waldeck. Nach Eintritt des königlichen Zuges / der / unter Vortritt des großen Dienstes und Cadetten mit Fackeln zur Seite / seinen Weg vom königlichen Schlosse aus durch den von da nach der Kirche führenden verdeckten Gang / an der königlichen Loge vorbei und um den Hochaltar herum genommen hatte / begannen in der Kapelle die kirchlichen Feierlichkeiten. Bei Intonirung des Miserere wurden der Sarg und die edleren Theile von den Kammerherren vom Paradebett gehoben / und alsbald setzte sich der Zug / mit den Mitgliedern der katholischen Geistlichkeit und den Sängern der Hofkapelle an der Spitze / nach der Gruft in Bewegung. Unmittelbar hinter dem Sarge schritten der König und seine beiden Söhne / sowie die fremden fürstlichen Personen / während die Herren der ersten und zweiten Hofrangclasse den Zug schlossen. Am Eingange zum Grabgewölbe angelangt / übergaben die Kammerherren den Sarg an die zum Hinabtragen nach der Gruft bestimmten zwölf Unterofficiere. In der Gruft selbst / in welcher / abgesehen von der Geistlichkeit / nur der König / die Prinzen und die fremden Fürsten / sowie der Oberhofmarschall hinabstiegen / fand durch Letzteren / nachdem der Sarg auf die für denselben bestimmte Estrade gesetzt worden / die Uebergabe der Leiche an die Geistlichkeit mittelst Ueberreichung des einen Sargschlüssels statt. Hierauf hielt Bischof Forwerk eine Rede / und nach einem ebenfalls von ihm gesprochenen Gebete verfügten sich die Allerhöchsten und Höchsten Herrschaften nach der Kirche zurück und / nur vom persönlichen Dienst begleitet / in die königlichen Oratorien. Der übrige Theil der Begleitung nahm unter Voraustritt der Geistlichkeit nach dem Schiff / beziehungsweise nach dem Platze vor dem Hochaltar seinen Weg. Ein von den Sängern der Hofkapelle ausgeführter Gesang beendigte die Feierlichkeit.

Sonnabend

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Im Jahre 1854

Sonnabend / 19. August.

Die Exequien für den verewigten König.

Heute Vormittags 10 Uhr wurden in der katholischen Hofkirche die feierlichen Exequien abgehalten / welchen seit gestern Nachmittag 4 Uhr die Vigilien vorausgegangen waren. Diesen wie jenen wohnte der König Johann und die Königin Amalie / die verwittwete Königin Maria und sämmtliche hier anwesende Glieder der königlichen Familie bei. Bischof Forwerk hielt bei den Exequien von der Kanzel herab die Gedächtnißrede / in welcher er mit warmen Worten die trefflichen Charaktereigenschaften des hohen Verblichenen schilderte.

Montag / 21. August.

Vom Hofe.

Gestern ist Kronprinz Albert nach Wien und Prinz Georg nach Berlin gereist. — Mittelst Tagesbefehls vom heutigen Tage hat sich König Johann zum Chef der Artillerie erklärt. — Uebermorgen soll das königliche Hoflager nach Pillnitz verlegt werden. — Die Condolenz-Couren bei beiden Majestäten werden für die am Hofe vorgestellten Herren und Damen am 28. August statthaben.

Mittwoch / 23. August.

Danksagung des Königs Johann.

Folgende Danksagung des Königs wird heute veröffentlicht:

„Der Ausdruck des tiefen Schmerzes über den Hintritt des besten Königs / der durch alle Sachsenherzen geht / die vielen Beweise der Theilnahme für Mich / die verwittwete Königin und Mein ganzes Haus / die Ich bei der von Gott uns auferlegten schweren Prüfung aus allen Gegenden Sachsens und von allen Classen des Volks empfangen habe / sind Mir ein großer Trost in diesen Tagen der Trauer / und Ich fühle Mich gedrungen / Meinen Dank dafür öffentlich auszusprechen. Keine Huldigungen konnten Meinem Herzen so erfreulich sein / als diese Beweise der Anhänglichkeit an den verewigten Landesvater. Sie sind Mir eine Bürgschaft / daß die alte Sachsentreue noch unerschüttert besteht / und ein Pfand der schönsten Hoffnung für die glückliche Folge Meiner Regierung mit Gottes Hülfe. Mögen dereinst / wenn der Allmächtige auch Mich abruft / ähnliche Beweise der Liebe auch Meinem Andenken zu Theil werden.

Johann."

Dienstag / 29. August.

Vom Hofe.

Prinz Georg ist am 24. August aus Berlin und die Kronprinzessin Carola vorgestern aus Bad Elster wieder in Dresden eingetroffen. — Seit vorgestern weilt hier der Großherzog Carl Alexander von Sachsen-Weimar / der im „Hotel de Saxe" abgestiegen ist; heute Nachmittag traf der König Dom Pedro V. von Portugal nebst seinem Bruder / dem Herzog von Oporto / hier ein; die Letzteren / auf der Rückreise von Wien begriffen / nahmen ihr Absteigequartier im „Hotel Royal."

Sonnabend

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Im Jahre 1854

Sonnabend / 2. September.

Kirchliche Feier zum Gedächtniß Friedrich August's II.

Zum letzten Male nach dem Hinscheiden des Königs **Friedrich August** hallten heute die Trauerglocken durch die sächsischen Lande. Einer frommen Sitte und den vaterländischen Gesetzen gemäß / sowie in vollkommenem Einklange mit der allgemeinen Stimmung der Gemüther fand heute / Nachmittags 2 Uhr / in allen Gemeinden ein Trauergottesdienst statt / vor und nach welchem je eine Stunde lang in abgesetzten Pulsen mit allen Glocken geläutet wurde. (Das übliche Trauerläuten zwischen 12 und 1 Uhr Nachmittags hat mit gestern aufgehört.) In Dresden eilten / noch ehe die ersten Glockentöne erschallten / Männer und Frauen in Trauerkleidung nach den verschiedenen Kirchen. Der Alltagsverkehr war aus den Straßen geschwunden / fast alle Verkaufsläden waren geschlossen und hier und da machten sich wieder schwarze Flaggen und andere Trauersymbole bemerkbar. — Heute Abend kehrt Kronprinz **Albert** von Wien zurück.

Kronprinz Albert.

Dienstag / 5. September.

Die Asche des Malers Schönau wird nach seinem Geburtsorte übergeführt.

Auf dem zwischen der Johannis- und Langen Gasse gelegenen Johanniskirchhofe erfolgt / im Hinblick auf dessen beabsichtigte Säcularisirung / heute Abend die Ausgrabung der irdischen Ueberreste des am 23. August 1806 zu Dresden verstorbenen Malers Johann Eleazar Schönau. Dieselben sollen nebst dem sandsteinernen Grabdenkmal nach Schönau's Geburtsorte Groß-Schönau in der sächsischen Oberlausitz übergeführt und auf dem dortigen Gottesacker beigesetzt werden. Schönau / der eigentlich Elias Zeisig hieß / sich aber nach seinem Heimathsorte nannte / malte unter anderen das Altargemälde in der hiesigen Kreuzkirche.

Donnerstag / 7. September.

Vom Hoftheater.

Unser Hoftheater wird heute Abend / nachdem es seit dem Tode des Königs **Friedrich August** II. geschlossen war / mit Goethe's neu einstudirtem Schauspiel „Iphigenia auf Tauris" wieder eröffnet. Die Titelrolle giebt Frau Bayer-Bürck / den Orest Herr Bürde / den Thoas Herr Winger. — Durch Abtragung der vor dem Museum befindlichen kleinen Häuser werden nunmehr die letzten Ueberreste des sogenannten „Italienischen Dörfchens" verschwinden.

Mittwoch / 20. September.

Der König nach Sebnitz.

Wohlthätigkeits-Sammlungen.

König **Johann** hat sich heute Morgen in Begleitung seines General-Adjutanten / des General-Lieutenants Reichardt / nach der am 15. dieses Monats durch eine Feuersbrunst schwer heimgesuchten Stadt Sebnitz begeben / wo gestern auch bereits der Minister des Innern / Freiherr von Beust / anwesend war. — Zur Milderung des allgemeinen Nothstandes im Lande / insbesondere im Erzgebirge und Vogtlande / sind infolge der seit dem 24. Juni veröffentlichten Aufforderungen in der Kanzlei des Ministeriums des Innern / abgesehen von

C. Gr.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

Im Jahre 1854

Neustädter Thurmbau.

von den Naturalien / 3319 2/3 Thaler eingegangen. — Heute Nachmittag ist beim Thurmbau der Evangelischen Pfarrkirche in der Neustadt der Schlußstein zur ersten Schicht des äußeren Neubaues feierlich eingefügt worden.

Dienstag / 26. September.

Der König.

Ein Geschenk der Königin-Wittwe.

Gestern Abend ist der König aus Leipzig / wohin er vorgestern gereist war / zurückgekehrt. — Von einer infolge letzten Willens des verewigten Königs für mildthätige Zwecke bestimmten Summe hat die Königin-Wittwe der Evangelischen Diaconissen-Anstalt hier ein Geschenk von 300 Thalern gemacht.

Dienstag / 3. October.

Veränderungen in den Stellen der evang. Hofprediger.

Die durch Emeritirung des Consistorialraths Dr. August Francke zur Erledigung gekommene erste Hofpredigerstelle an der Evangelischen Hofkirche ist dem Consistorialrathe und bisherigen zweiten Hofprediger Dr. Johann Ernst Rudolph Käuffer / die zweite Hofpredigerstelle aber dem Kirchenrathe Bernhard Adolph Langbein übertragen worden.

Sonnabend / 7. October.

Versammlung der deutschen Architekten und Ingenieure.

Vom 4. dieses Monats bis mit heute tagte in Dresden die von etwa 250 Fachmännern besuchte neunte Versammlung deutscher Architekten und Ingenieure. Den Vorsitz führte der Geh. Hofrath Dr. Schulz / welcher in der ersten Sitzung einen geschichtlichen Vortrag über die sehenswerthesten Bauwerke Dresdens hielt. Die gestrige Sitzung (im oberen Saale der Günther'schen Restauration auf der Brühl'schen Terrasse) beehrte der König / die heutige der Kronprinz Albert mit seiner Gegenwart.

Dienstag / 10. October.

Landtags-Eröffnung.

Nach dem üblichen Gottesdienste in der Hof- und Sophienkirche / bei dem der Hofprediger Dr. Käuffer die Predigt hielt / hat heute Mittag / und zwar diesmal im königlichen Schlosse (statt / wie bisher / im Sitzungssaale der Zweiten Kammer) die feierliche Eröffnung des außerordentlichen Landtags durch den König stattgefunden. Als Ehrenwachen waren dabei im Schloßhofe eine Infanterie-Compagnie und in den Gängen des Schlosses ein Detachement Gardereiter aufgestellt. Mittags 1/2 1 Uhr versammelten sich die Mitglieder der beiden Ständekammern im Gobelinssaale und gegen 3/4 1 Uhr die Mitglieder des diplomatischen Corps im Weißen Salon der Prinzessin Augusta in der zweiten Etage des Schlosses / von wo aus die Stände durch Hoffouriere / das diplomatische Corps durch den königlichen Ceremonienmeister in den Eckparadesaal geführt wurden. Hier stellten sich die Mitglieder des Landtags dem Thron gegenüber und die Mitglieder des diplomatischen Corps zur Linken des Thrones auf / während der Platz zur Rechten des Thrones für die Minister und die Herren der ersten und zweiten Hofrangordnung bestimmt war. Schlag 1 Uhr kündigten die im Thurmsaale aufgestellten Trompeter die Ankunft des Königs an. Bei seinem Eintritt in Begleitung des

Kronprinzen

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

Im Jahre 1854

Kronprinzen Albert und des Prinzen Georg / sowie unter Vortritt sämmtlicher nicht Dienst habenden Kammerherren und Flügeladjutanten / der Herren der ersten und zweiten Hofrangordnung und des großen Dienstes wurde Se. Majestät von den Ständen mit einem vom Präsidenten der Ersten Kammer / dem Rittmeister von Schönfels auf Reuth / ausgebrachten dreimaligen Hoch empfangen / worauf der König zu dem an der Westseite des Saales auf einer Estrade errichteten Throne schritt. Neben diesem war rechts für den Kronprinzen Albert / links für den Prinzen Georg ein Sessel aufgestellt. Das Haupt bedeckend / ließ sich der König auf dem Throne nieder / um sodann nachstehende / von ihm selbst verfaßte / Rede zu verlesen:

Erste Thronrede des Königs Johann.

„Meine Herren Stände!

„Mit tiefstem Schmerzgefühle sehe Ich Sie heute das erste Mal um Mich versammelt / nachdem der unerforschliche Rathschluß Gottes dem Lande seinen besten / edelsten Fürsten / Mir den treuesten Freund und Bruder entrissen hat.

„Konnte aber / nächst dem Hinblick nach oben / in diesen erschütternden Stunden etwas Mir Trost und Beruhigung gewähren / so war es die wahre / ungeheuchelte Trauer / welche in allen Classen des Volkes / in allen Theilen des Landes sich kund gab / so waren es die Beweise treuer Anhänglichkeit an Mein Haus und vertrauensvollen Entgegenkommens / die auch Mir bei dieser Gelegenheit zu Theil geworden sind. Und so bleibt es denn Mein fester Vorsatz — den Ich Ihnen schon einmal ausgesprochen habe — / im Geiste und Sinne des Verewigten die Regierung zu führen und seine Schöpfungen mit sorgsamer Hand zu pflegen und zu erhalten.

„So freundlich unsere Beziehungen zu den auswärtigen Regierungen geblieben sind / so wenig kann doch unser Blick sich mit Zuversicht auf die durch die ernstesten Verwickelungen getrübte Zukunft richten.

„Ein Land in der Lage Sachsens wird unter solchen Umständen nicht fehl gehen / wenn es die Richtschnur für sein Handeln in der strengen und gewissenhaften Erfüllung seiner Pflichten als Glied des Deutschen Bundes sucht.

„An diesem Standpunkte festhaltend / wird Meine Regierung nach Kräften Alles thun / was dem Wohl und der Würde Deutschlands und einer befriedigenden Lösung der politischen Verwickelungen förderlich sein kann.

„Es gereicht Mir zu hoher Befriedigung / heute der Verwirklichung einer großen Hoffnung gedenken zu können / welche der Hochselige König aussprach / als er Sie zum letzten Male um sich versammelte. Er war der festen Zuversicht / daß die Zerwürfnisse / welche damals die deutschen Regierungen auf dem Gebiete der Handelspolitik augenblicklich trennten / einer heilsamen Verständigung weichen würden. Jenes Vertrauen ist nicht getäuscht worden / und der Verewigte hatte die Genugthuung / seinen innigsten Wunsch / welcher auf Erhaltung des segensreichen Zollvereins und die Anbahnung einer späteren Ausdehnung desselben auf alle Theile des deutschen Vaterlandes gerichtet war / in Erfüllung gehen und damit einen neuen Grundstein zu der Eintracht unter den deutschen Fürsten und Völkern gelegt zu sehen. Diese Eintracht wird — dessen getröste Ich Mich inmitten der Stürme des jetzigen Augenblicks — Deutschlands Ehre und Wohlfahrt verbürgen.

„Die wichtigen Gesetzgebungsarbeiten / welche die Hauptveranlassung zur Zusammenberufung des gegenwärtigen außerordentlichen Landtags sind / haben nicht in dem angekündigten Maaße vollendet werden können / doch ist es der angestrengten Thätigkeit der Regierung und der Zwischendeputation gelungen / einen wichtigen Theil derselben zu Ihrer Berathung vorzubereiten / der / einen zusammenhängenden Abschnitt bildend / wenn er Ihrerseits Annahme findet / Abhülfe gefühlter Bedürfnisse verspricht. Die Vollendung des großen Werks in allen seinen Theilen wird auch ferner das unausgesetzte Ziel Meiner Bestrebungen bleiben. Außerdem werden Ihnen noch einige / theils durch frühere Verabredungen / theils durch den eingetretenen Regierungswechsel und andere dringende Verhältnisse nöthig gewordene Vorlagen mitgetheilt werden.

„Gehen Sie / meine Herren / mit Gott an Ihre Arbeiten. Meine Regierung wird Ihnen stets mit Offenheit und der Ueberzeugung entgegenkommen / daß Ihre ständische Wirksamkeit zu jeder Zeit nur von dem Wunsche / das Wohl des Vaterlandes zu fördern / geleitet sein werde.

„Wenn wir so mit vereinten Kräften nach dem gleichen Ziele streben / so wird das theuere Kleinod des gegenseitigen Vertrauens zwischen Fürst und Volk / welches den schönsten Schmuck der Regierung des unvergeßlichen Friedrich August bildete / auch fernerhin unverkümmert bleiben."

Schluß der Eröffnungs-Feierlichkeit.

Nach dieser Thronrede brachte Staatsminister Dr. Zschinsky als Vorsitzender im Gesammtministerium das ministerielle Exposé über die der Ständeversammlung vorzulegenden Berathungsgegenstände zur Verlesung / worauf derselbe den Landtag im Namen des Königs für eröffnet erklärte. Letzterer erhob sich hierauf vom Throne und

Im Jahre 1854

Carola

und verließ nach einem vom Präsidenten der Zweiten Kammer / dem Appellationsrath Dr. Haase aus Leipzig / ausgebrachten dreimaligen Hoch in derselben Weise wie beim Eintritt den Saal.

Große Tafel im königl. Schlosse.

Im Nachmittag fand im zweiten Paradesaale der zweiten Etage des königlichen Schlosses in Anwesenheit des Königs / sowie des Kronprinzen Albert und des Prinzen Georg große Tafel statt / zu welcher die Minister / höhere Staatsbeamte und sämmtliche Mitglieder der beiden Kammern geladen worden waren. Während der Tafel brachte der König einen Toast „Auf des Landes Wohl und aller getreuen Stände" aus / worauf der Präsident der Ersten Kammer „Auf das Wohl Sr. Majestät des Königs" und der Präsident der Zweiten Kammer „Auf das Wohl Ihrer Majestät der Königin und aller Mitglieder des Königlichen Hauses" ein Hoch folgen ließen.

Donnerstag / 12. October.

In Sachen der alten Elbbrücke.

Die Bemühungen des Stadtraths / zu den etwa 144,000 Thaler betragenden Kosten / welche die Wiederherstellung der durch die Hochfluth des Jahres 1845 arg beschädigten Augustusbrücke verursacht hat / einen Beitrag aus der Staatskasse zu erlangen / sind ohne den gewünschten Erfolg geblieben. Zur Tilgung der genannten Summe wird der seitdem erhobene Brückenzoll verwendet.

Freitag / 27. October.

Vom Hofe.

Während Kronprinz Albert und Kronprinzessin Carola bereits am 21. October das Gartenpalais in der Langen Gasse verlassen und im königlichen Schlosse am Taschenberge Wohnung genommen haben / ist das königliche Hoflager zu Pillnitz erst heute aufgehoben worden. Die Majestäten haben mit ihren Prinzessinnen-Töchtern ihre Residenz nach dem königlichen Palais am Taschenberge verlegt / die Prinzessinnen Amalia und Augusta nebst der seit längerer Zeit am Hofe weilenden Erzherzogin Elisabeth von Oesterreich das königliche Schloß bezogen. — Wegen des gestern erfolgten Ablebens der Königin Therese von Bayern hat unser Hof eine vierwöchige Trauer angelegt. — Die verwittwete Königin Marie / welche in Ischl weilt und sich dann über Salzburg nach Schönbrunn zu begeben gedenkt / hat von der im Testamente ihres verewigten Gemahls für vaterländische Wohlthätigkeitsanstalten ausgesetzten Summe dem hiesigen Verein zum Frauenschutz 400 Thaler zur Begründung einer neuen Freistelle zugewiesen. Dieselbe wird den Namen „Friedrich-August-Stelle" erhalten / während die unter Mithülfe der Königin-Wittwe gegründete erste Freistelle (für eine Predigerwaise) den Namen „Marien-Stelle" führen soll.

Ein Geschenk der Königin-Wittwe an den Verein zum Frauenschutz.

Montag / 6. November.

Einweihung des neuen Realschulgebäudes in Neustadt-Dresden.

Am heutigen Vormittag erfolgte die Weihe des Neubaues für die Realschule in hiesiger Neustadt (Königstraße 15). Der Feierlichkeit / welche in dem / mit den Büsten der Könige Friedrich August II. und Johann geschmückten Schulsaale abgehalten wurde / wohnten außer den zehn confirmirten und sieben nicht confirmirten Lehrern und den Schülern der Anstalt (ihre Gesammtzahl beträgt jetzt 306) viele Gönner und Freunde derselben bei / so insbesondere der Staatsminister Dr. von Falkenstein / der Geheime Kirchen- und Schulrath Dr. Meißner

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Im Jahre 1854

Dr. Meißner / Oberbürgermeister Pfotenhauer / Stadtrath Gehe als Vorstand der städtischen Kirchen- und Schuldeputation / Hofrath Reichenbach und die Directoren der anderen Dresdner Schulanstalten. Der Ephorieverweser und Stadtprediger M. Steinert hielt die Weiherede / in welcher er die Hoffnung aussprach / daß die Inschrift des alten Hauses: „Officina pietatis et bonarum artium“ / obgleich sie nicht auf das neue Gebäude übertragen worden sei / doch auch bei diesem zur vollsten Wahrheit werden würde. Im weiteren Verlaufe der Feier hielt der Rector Dr. Beger einen Vortrag / worin er einen Rückblick auf die Geschichte der bereits im 15. Jahrhundert urkundlich nachweisbaren Anstalt warf. Das Gebäude sank bei dem großen Brande im Jahre 1685 mit in Asche / wurde aber schon 1686 neu aufgebaut. Im Jahre 1803 wurde die bisherige Lateinschule in eine höhere Bürgerschule / 1851 in eine Realschule umgewandelt. Das nach den Plänen des Stadtbaudirectors Eichberg ausgeführte neue Gebäude enthält außer dem Festsaale 22 Räume zu Schulzwecken; über dem Portale an der Königstraße stehen die Standbilder Lessing's und Alexander von Humboldt's und zwischen den Fenstern der ersten und zweiten Etage die Büsten von Herder / Goethe und Schiller / Leibniz / Kepler und Reichenbach.

Für die beiden erzgebirgischen Städtchen Zöblitz und Geyer / welche am 31. October und 1. November von großen Feuersbrünsten betroffen wurden / sind hier Sammlungen veranstaltet worden / zu denen das Königshaus allein über 900 Thaler gespendet hat.

Sammlungen für die Abgebrannten in Zöblitz und Geyer.

Donnerstag / 9. November.

Nachdem die spanische Regierung die Errichtung einer ständigen Vertretung am sächsischen Hofe beschlossen / hat König Johann den zum Ministerresidenten der Königin von Spanien in Dresden ernannten Chevalier Don José de Pizarro y Bouligny / bisher Sectionschef im spanischen Ministerium des Aeußeren / heute in einer Particularaudienz empfangen und dessen Beglaubigungsschreiben entgegengenommen.

Ein spanischer Gesandter.

Montag / 13. November.

Heute Morgen begrüßte eine große Reveille der Militärmusikchöre den Geburtstag der Königin. Von Seiten der königlichen Familie ist derselbe wegen des gleichzeitig fallenden Todestags der Mutter Ihrer Majestät / der Königin Caroline von Bayern / bereits am 10. November gefeiert worden / dem Tage / an welchem vor 32 Jahren die Vermählung des Königspaares durch Procuration stattfand. Mittags war die königliche Familie nebst dem jetzt hier weilenden Prinzen von Wasa bei der Prinzessin Auguste zum Diner versammelt und Abends nahm sie bei der Kronprinzessin Carola den Thee ein. — Am Vormittage besuchte der König das Finanzministerium / um von den Einrichtungen und dem Geschäftsgange desselben genaue Kenntniß zu nehmen.

Geburtstagsfeier der Königin.

Im Jahre 1854

Mittwoch / 15. November.

Die Kronprinzessin Protectorin des Sächs. Pestalozzivereins.

Die Kronprinzessin **Carola** hat / dem an sie vom Vorstande des „Sächsischen Pestalozzivereins" gerichteten Gesuche entsprechend / das Protectorat dieses Vereins übernommen. Derselbe zählt jetzt über 2500 Mitglieder / welche in 130 Agenturbezirke vertheilt sind. — Nachdem die in der großen Frohngasse gelegenen drei Gebäude / welche die städtische Frohnveste bildeten / durch Abtretung der Gerichtsbarkeit an den Staat für den zeitherigen Zweck entbehrlich geworden sind / sollen dieselben am 15. December an den Meistbietenden öffentlich versteigert werden.

Die städtische Frohnveste.

Mittwoch / 29. November.

Rückkehr der Königin-Wittwe.

Nach mehr als zweimonatlicher Abwesenheit ist heute Nachmittag 4 Uhr die verwittwete Königin **Marie** in Begleitung des Königs und der Königin / welche ihr bis Bodenbach entgegengereist waren / von Wien hier wieder eingetroffen. Auf dem Böhmischen Bahnhofe hatten sich zu ihrer Begrüßung Kronprinz **Albert** und Prinz **Georg** / die Minister und eine größere Anzahl höherer Officiere und Civilbeamter eingefunden. Die Königin-Wittwe hat ihre Residenz in dem zu diesem Zwecke eingerichteten Brühl'schen Palais auf der Augustusstraße genommen.

Dienstag / 5. December.

Generalmajor von Sichart †.

Gestern Abend ist der Gouverneur der Residenz und Commandeur der 1. Infanterie-Division / Generalmajor Carl Adolf **von Sichart** / mit Tode abgegangen. Derselbe war im Jahre 1797 zu Dresden geboren und 1811 in die sächsische Armee eingetreten. — Mit Anfang künftigen Jahres tritt hier behufs unentgeltlicher Verpflegung erkrankter Dienstboten im Stadtkrankenhause eine vom Rathe verwaltete Dienstbotenkrankenkasse in's Leben / zu welcher alle nach der Gesindeordnung zur dienenden Klasse gehörigen männlichen und weiblichen Personen / welche im Stadtbezirke in Diensten stehen / beizutragen verpflichtet sind. Der jährliche Beitrag ist auf 1 Thaler für männliche / auf 18 Neugroschen für weibliche Personen festgestellt.

Dienstbotenkrankenkasse.

Die große Geschäftsüberhäufung / welche sich im Laufe der Zeit bei der Superintendentur herausgestellt hat (zu der Dresdener Ephorie gehören jetzt 27 Parochieen mit 106 eingepfarrten Ortschaften / 69 Stadtschulen und 63 Dorfschulen) / veranlaßt die Errichtung einer Stadt- und einer Land-Superintendentur. Dem in der Rathssitzung vom 7. November zum Pfarrer an der Kreuzkirche erwählten Pastor primarius und Superintendenten Consistorialrath Dr. theol. **Kohlschütter** zu Glauchau soll die Inspection über sämmtliche evangelische Kirchen und Schulen der Stadt und der eingepfarrten Ortschaften / die Verwaltung der neuen Landsuperintendentur aber dem Stadtprediger M. **Steinert** übertragen werden.

Die Gemeindeabgaben im Jahre 1855.

Nach dem den Stadtverordneten zugegangenen Haushaltplane werden sich im nächsten Jahre die directen Gemeindeabgaben etwas vermindern: die Grundwerthsabgabe ist nämlich im Voranschlage von 78 auf 75 Pfennige (auf 100 Thaler Grundwerth) / die Miethzinsabgabe von 26 auf 25 / beziehungsweise von 13 auf 12 Pfennige (pro Miethzinsthaler bei den Wohnungen und Gewerbslocalen) herabgesetzt worden.

Dienstag

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Im Jahre 1854

Dienstag / 12. December.

Des Königs Geburtstag.

Aus Anlaß des heutigen Geburtstags des Königs **Johann** veranstaltete das Directorium der hiesigen öffentlichen Speiseanstalt / der von unserm Königshause sehr reichliche Gaben zugeflossen waren / schon vorgestern eine Armenspeisung / bei der gegen 800 Portionen Essen nebst Bier und Brod ausgegeben wurden. Den Anbruch des heutigen festlichen Tages / dem zu Ehren mehrere öffentliche Gebäude / wie das Altstädter Rathhaus / die Polytechnische Schule u. a. / und auch eine Anzahl Privatgebäude mit Flaggen in den sächsischen Farben geschmückt waren / verkündete eine große militärische Reveille; auch ward um 8 Uhr von den Musikchören der Leibbrigade / des Gardereiterregiments und des Artilleriecorps dem König eine Morgenmusik gebracht. In den Vormittagsstunden empfing Se. Majestät die Hofstaaten / die Staatsminister / die Directorien der beiden Kammern und die Generalität / um deren Glückwünsche entgegenzunehmen / und Mittags fand auf dem Theaterplatze eine Truppenparade unter dem Commando des Generalmajors von Treitschke statt / zu welcher der König in Begleitung des Kronprinzen **Albert** (Prinz **Georg** war durch Unwohlsein verhindert) / sowie der Minister Rabenhorst und von Beust erschienen. — Die Mitglieder der Ständeversammlung vereinigten sich Nachmittags 2 Uhr im „Hotel de Saxe" zu einem gemeinschaftlichen Diner / bei welchem der Rittmeister a. D. von Schönfels als Präsident der Ersten Kammer einen Toast auf den König und Appellationsrath Dr. Haase als Präsident der Zweiten Kammer ein Hoch auf das Königshaus ausbrachte. Auch das gesammte Officiercorps war am Nachmittag im „Jägerhof" zu einem gemeinschaftlichen Diner versammelt / welchem außer dem Kriegsminister auch die Staatsminister Behr und von Falkenstein beiwohnten; hier brachte Ersterer / General-Lieutenant Rabenhorst / den Toast auf den König aus. — Der Rath wohnte in corpore dem am Vormittag in der Kreuzschule abgehaltenen Festactus bei / in welchem Conrector Dr. Sillig vor Augen führte / was König **Johann** schon vor seiner Thronbesteigung seinem Volke gewesen. In den anderen Schulen fanden gleichfalls entsprechende Feierlichkeiten statt. — Um 11 Uhr wurde durch das Stadtmusikchor vom Balcon des Rathhauses herab ein Choral und Weber's Jubelouverture vorgetragen. — Eine beim Staatsminister Freiherrn von Beust stattgehabte ebenso glänzende als zahlreich besuchte Soirée wurde vom Kronprinzen **Albert** und der Kronprinzessin **Carola** mit ihrem Besuch beehrt.

Freitag / 15. December.

Geschenk der Königin-Wittwe an die königliche Naturaliensammlung.

Das von **Friedrich August dem Gerechten** angelegte und von **Friedrich August II.** auf seinen Reisen vervollständigte und geordnete Herbarium ist von der Universalerbin des letztgenannten Königs / der Königin **Maria** / als ein unzertrennbares Ganze an die zum königlichen Hausfideicommiß gehörige öffentliche Naturaliensammlung geschenkt worden. Demselben soll nach Vollendung des gegenwärtig im Wiederaufbau begriffenen Mittelpavillons des Zwingers eine entsprechende Localität angewiesen werden.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Im Jahre 1854

Montag / 18. December.

Vom Hoftheater.

Im Hoftheater fand gestern die Aufführung des neu einstudirten Shakespeare'schen „Othello" statt; dem Repräsentanten der Titelrolle / Herrn Dawison / und der Darstellerin der Desdemona / Frau Bayer-Bürck / spendete das Publicum so häufig lauten Beifall / daß selbst der Zusammenhang der Handlung unterbrochen wurde.

Rekrutenaushebung.

Bei der mit dem gestrigen Reclamationstage beendigten diesjährigen Rekrutenaushebung im ersten amtshauptmannschaftlichen Bezirke der Dresdener Kreisdirection kamen 702 junge Leute aus Dresden zur ärztlichen Untersuchung. Von diesen waren 122 tüchtig / 39 mindertüchtig / 84 untermäßig und 457 untüchtig wegen körperlicher Fehler.

Mittwoch / 20. December.

Verwaiste Lehrerfamilien werden von der Kronprinzessin beschenkt.

Von der Kronprinzessin Carola ist der Erlös einer Lotterie in der königlichen Familie / zu welcher sie selbst Arbeiten geliefert hatte / an zwölf der bedürftigsten verwaisten Lehrerfamilien in verschiedenen Gegenden Sachsens abgesendet worden. — Der König hat die durch das Ableben des Generalmajors von Sichart erledigte Function eines Gouverneurs der Residenz dem Divisionär der Infanterie Generalmajor von Treitschke unter Belassung seines Divisions-Commandos übertragen.

Ein neuer Gouverneur der Residenz.

Donnerstag / 28. December.

Preisvertheilung des „Vereins zur Hebung des sittlichen Gefühls der Dienstboten".

Heute Nachmittag hielt im Saale der Stadtverordneten der unter der leitenden Fürsorge der Prinzessin Auguste allhier bestehende Verein für Hebung des sittlichen Gefühls der Dienstboten „in Anwesenheit seiner hohen Protectorin" die 14. öffentliche Preisvertheilung ab. 21 Dienende erhielten Ehrenzeugnisse / 25 Geldprämien (je 12 Thaler) / 7 Ehrengeschenke und 17 eine öffentliche Belobung.

Freitag / 29. December.

Schluß des außerordentlichen und Zusammentritt des ordentlichen Landtags.

Nachdem beide Kammern gestern Abend ihre letzten Sitzungen gehalten / ist heute Mittag der feierliche Schluß des außerordentlichen Landtags erfolgt. Dieser Act wurde / mit demselben Ceremoniell wie seiner Zeit die Eröffnung / im Eckparadesaale der zweiten Etage des königlichen Schlosses vom König in eigener Person vollzogen.

Ein neuer Oberrabbiner.

Vorgestern hat die hiesige israelitische Gemeinde / nachdem Dr. Frankel im August dieses Jahres einem Rufe nach Breslau gefolgt ist / dessen bisherigen Stellvertreter / Dr. phil. Wolf Landau / mit großer Stimmenmehrheit zu ihrem Oberrabbiner gewählt.

Das

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf